

## ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg

### Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012

#### Konzernbilanz

	Konzern- anhang	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
<b>A K T I V A</b>			
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	7	2.491.186,37	2.538.504,30
Sachanlagen	7	191.259.966,04	179.600.193,51
At Equity bilanzierte Beteiligungen/Sonstige Beteiligungen	7/8	1.039.073,94	1.073.901,41
Latente Steuern	13	9.223.640,40	5.746.072,97
		<u>204.013.866,75</u>	<u>188.958.672,19</u>
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
Vorräte	9	64.771.232,40	64.653.958,66
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	8.663.053,85	9.743.289,59
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	31.343.981,30	17.926.122,37
Sonstige Vermögenswerte	12	33.929.139,40	30.513.041,00
Derivative Finanzinstrumente	22	6.129.358,91	6.946.009,06
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		198.789,72	139.584,38
		<u>145.035.555,58</u>	<u>129.922.005,06</u>
		<u><u>349.049.422,33</u></u>	<u><u>318.880.677,25</u></u>
<b>P A S S I V A</b>			
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Gezeichnetes Kapital	14	19.142.768,03	19.142.768,03
Rücklagen	15	43.103.257,34	43.643.741,83
Eigenkapital der Aktionäre der ADM Hamburg Aktiengesellschaft		<u>62.246.025,37</u>	<u>62.786.509,86</u>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	16	30.559,72	28.810,16
		<u>62.276.585,09</u>	<u>62.815.320,02</u>
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>			
Finanzverbindlichkeiten	17	0,00	3.762.500,00
Rückstellungen	18	32.677.863,16	26.712.215,24
Latente Steuern	13	11.759.377,08	10.087.115,07
		<u>44.437.240,24</u>	<u>40.561.830,31</u>
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>			
Finanzverbindlichkeiten	19	201.702.121,12	171.731.282,85
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.954.860,56	16.651.086,26
Steuerverbindlichkeiten	20	111.359,37	33.098,41
Derivative Finanzinstrumente	22	4.653.801,63	4.241.065,82
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21	20.913.454,32	22.846.993,58
		<u>242.335.597,00</u>	<u>215.503.526,92</u>
		<u><u>349.049.422,33</u></u>	<u><u>318.880.677,25</u></u>

**ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg**

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012  
Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

	Konzern- anhang	2012 EUR	2011 EUR
Umsatzerlöse	24	489.700.446,89	933.122.968,81
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		<u>-474.089.419,23</u>	<u>-900.522.430,95</u>
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>15.611.027,66</b>	<b>32.600.537,86</b>
Vertriebskosten	26	-6.235.824,35	-13.936.501,87
Allgemeine Verwaltungskosten	27	-15.377.329,26	-14.093.479,45
Sonstige betriebliche Erträge	28	11.756.515,15	16.851.869,71
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29	<u>-4.788.028,25</u>	<u>-4.303.098,35</u>
<b>Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>966.360,95</b>	<b>17.119.327,90</b>
Beteiligungsergebnis	30	-21.827,47	533.306,64
Zinserträge	31	28.801,09	23.945,50
Zinsaufwendungen	31	<u>-2.331.337,94</u>	<u>-6.106.689,58</u>
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-2.324.364,32</b>	<b>-5.549.437,44</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-1.358.003,37</b>	<b>11.569.890,46</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32	<u>469.160,19</u>	<u>-3.715.913,97</u>
<b>Jahresergebnis</b>		<b><u>-888.843,18</u></b>	<b><u>7.853.976,49</u></b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b><u>-888.843,18</u></b>	<b><u>7.853.976,49</u></b>
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	35	<u>1.749,56</u>	<u>1.744,18</u>
davon: Anteile der Aktionäre der ADM Hamburg Aktiengesellschaft		<u>-890.592,74</u>	<u>7.852.232,31</u>
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	37	<b>-1,19 EUR</b>	<b>10,49 EUR</b>

**ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg**

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012  
Konzern-Kapitalflussrechnung**

	2012 TEUR	2011 TEUR
<b>Laufende Geschäftstätigkeit</b>		
Jahresergebnis	-889	7.854
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	11.408	9.474
Steueraufwand	1.336	9.546
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-3.424	2.681
Veränderung von langfristigen Rückstellungen	5.966	1.077
(Ertrag)/Aufwand aus latenter Steuer	-1.805	-5.830
<b>Cashflow</b>	<b>12.592</b>	<b>24.802</b>
Abnahme/(Zunahme) der Vorräte	-117	174.073
Abnahme/(Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.080	28.339
Abnahme/(Zunahme) sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte	-11.460	75.843
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.696	-26.215
Zunahme/(Abnahme) anderer kurzfristiger Verbindlichkeiten	58.617	-210.443
Erhaltene Zinsen	29	24
Gezahlte Zinsen	-1.431	-6.107
Erstattete/(gezahlte) Ertragsteuern	1.422	317
Erhaltene/(gezahlte) Steuerumlagen	-9.387	-5.855
<b>Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>49.649</b>	<b>54.778</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>		
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-23.038	-38.348
Einzahlungen aus Abgängen von Anlagevermögen	27	179
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-23.011</b>	<b>-38.169</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>		
Ergebnisabführung ADM Hamburg Aktiengesellschaft	-21.979	-15.198
Auszahlungen zur Tilgung von Finanzkrediten	-4.600	-1.669
<b>Mittelzu-/ (abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-26.579</b>	<b>-16.867</b>
<b>Erhöhung/(Verminderung) der flüssigen Mittel</b>	<b>59</b>	<b>-258</b>
<b>Flüssige Mittel am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>140</b>	<b>398</b>
<b>Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>199</b>	<b>140</b>

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Anhangangabe Nr. 38.

**ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg**

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012**

**Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns**

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Summe Rücklagen	Anteile ohne be- herrschenden Einfluss	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar 2011	19.143	21.205	36.565	57.770	27	76.940
Jahresüberschuss	0	0	7.852	7.852	2	7.854
Gewinnabführung (Konzern-Anhang 33)	0	0	-21.979	-21.979	0	-21.979
Stand 31. Dezember 2011 / 1. Januar 2012	19.143	21.205	22.438	43.643	29	62.815
Jahresergebnis	0	0	-890	-890	2	-888
Gewinnabführung (Konzern-Anhang 33)	0	0	350	350	0	350
Stand 31. Dezember 2012	19.143	21.205	21.898	43.103	31	62.277

## **ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg**

### **Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2012**

#### **(1) Rechtliche Grundlagen**

Der Konzernabschluss der ADM Hamburg Aktiengesellschaft (ADM Hamburg) entspricht den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss umfasst neben der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als weitere Bestandteile die Konzern-Kapitalflussrechnung, die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns und den Konzern-Anhang.

Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden wie die des Berichtsjahres.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die im Konzernabschluss verwendete Abkürzung TEUR entspricht 1.000 EUR. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen von TEUR 1 kommen. Des Weiteren wird die Abkürzung TUSD verwendet und entspricht 1.000 USD (Amerikanische Dollar).

Die ADM Hamburg ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Hamburg/Deutschland, Nippoldstraße 117. Die ADM Hamburg ist über ihre Mehrheitsgesellschafterin, der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, ein mit den zum Konzern der Archer Daniels Midland Company, Decatur, Illinois/USA, gehörenden Unternehmen verbundenes Unternehmen.

Die ADM Hamburg und die übrigen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind im Bereich der Nahrungs- und Futtermittelindustrie tätig. Sie befassen sich mit der Beschaffung, dem Transport, der Lagerung, der Verarbeitung und dem Vertrieb von Ölsaaten, Fettstoffen und Futtermitteln. Darüber hinaus wird Pflanzenöl zu Biodiesel weiterverarbeitet.

#### **(2) Konsolidierungskreis**

Der Konzernabschluss umfasst die Gesellschaften, an denen die ADM Hamburg, direkt oder indirekt, mehrheitlich beteiligt ist oder deren Finanz- und Geschäftspolitik durch

ADM Hamburg bestimmt wird. Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Geschäftsaktivitäten wurden im vollen Umfang fortgeführt; die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist gleichwohl durch die mit der Veräußerung der Vermögenswerte einhergehenden Veränderung der Geschäftstätigkeit des Werks Noblee & Thörl zum 1. Juli 2011 eingeschränkt. Im Rahmen der Vollkonsolidierung werden demnach die folgenden Gesellschaften einbezogen:

	Anteil am Kapital in %
ADM Rothensee GmbH & Co. KG, Hamburg	100%
ADM Rothensee Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	100%
Silo. P. Kruse Betriebs-GmbH & Co. KG, Hamburg	51%
Silo-Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg	51%
ADM Research GmbH	100%
ADM Unterstützungskasse GmbH, Hamburg	100%

Die at Equity bilanzierten Beteiligungen umfassen die folgenden assoziierten Unternehmen:

	Anteil am Kapital in %
Förderband-Gesellschaft Getreidehafen Rostock GmbH, Rostock	33,33%
Export Elevation Properties Inc., New York, USA	20%

### **(3) Konsolidierungsgrundsätze**

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die

Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusam-

menschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Unternehmenszusammenschlüsse, deren Erwerbszeitpunkt vor dem 1. Juli 2009 liegt, sind gemäß IFRS 3.65 nicht rückwirkend an den neuen Standard anzupassen. Dies betrifft Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 7.054. Diese bleiben mit den Rücklagen verrechnet und werden bei Wertminderung und Entkonsolidierung nicht ergebniswirksam behandelt.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen („Zwischengewinne“) werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Kapital, an den Rücklagen und am Gewinn werden als Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital passiviert. Der Ausweis der Anteile ohne beherrschenden Einfluss erfolgt innerhalb des Eigenkapitals.

Der Erwerb von Minderheitenanteilen führt zum Ausweis eines Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteilig erworbenen Nettovermögens. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.



Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist identisch mit dem Bilanzstichtag des Konzernabschlusses.

#### **(4) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich unter Anwendung des Prinzips der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt. Hiervon abweichende Bewertungen werden in den nachfolgenden Erläuterungen dargestellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Euro.

Mit Aufstellung des Konzernabschlusses werden Einschätzungen und Annahmen getroffen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß selten den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Schätzungen und Annahmen, die ein wesentliches Risiko in Form einer Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden gegebenenfalls nachfolgend sowie unter den Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Schätzungsanpassungen werden zum Zeitpunkt besserer Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Sachverhalte, bei denen Schätzungen und Annahmen zugrunde gelegt wurden, betreffen im Wesentlichen die nachfolgenden Sachverhalte:

- Nutzungsdauer und Überprüfung auf Wertminderung der Sachanlagen  
Der Buchwert der Sachanlagen betrug zum 31. Dezember 2012: € 191,3 Mio (Vorjahr € 179,6 Mio).
- Bewertung der derivativen Finanzinstrumente  
Die Gewinne aus den derivativen Finanzinstrumenten sind mit € 6,1 Mio (Vorjahr € 6,9 Mio) und die Verluste mit € 4,7 Mio (Vorjahr € 4,2 Mio) angesetzt.
- Bewertung des Handelsbestandes in den Vorräten zu Marktpreisen  
Der Buchwert des Handelsbestandes betrug zum 31. Dezember 2012: € 54,3 Mio (Vorjahr € 52,1 Mio).
- Bewertungsparameter für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen  
Der Buchwert der Pensionsrückstellungen betrug zum 31. Dezember 2012: € 29,5 Mio (Vorjahr € 23,3 Mio).
- Bemessung der Zahlungsverpflichtungen für Energiesteuern aus der Prüfung durch den Zoll.  
Der Buchwert der Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2012 € 18,8 Mio (Vorjahr € 22,2 Mio).

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften werden gemäß IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt und vollständig unter Berücksichtigung der Posten, die der Konsolidierung bzw. der Zwischenerfolgseeliminierung unterliegen, in den Konzernabschluss einbezogen.

Software wird zu Anschaffungskosten bilanziert und um eine planmäßige lineare Abschreibung vermindert. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen drei und fünf Jahren.

Forschungskosten sind Kosten für eigenständige und planmäßige Forschung mit der Absicht, neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu erlangen. Sie werden nach IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ bei Anfall sofort aufwandswirksam berücksichtigt. Entwicklungskosten umfassen Aufwendungen, die dazu dienen, theoretische Erkenntnisse technisch und kommerziell umzusetzen und sind zu aktivieren, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Die Voraussetzungen zur Aktivierung als Immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 hinsichtlich der technischen Realisierbarkeit der Fertigstellung des Immateriellen Vermögenswertes sowie des voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens sind aufgrund der bis zur tatsächlichen Umsetzung bestehenden Risiken nicht vollständig erfüllt. Daher werden auch Entwicklungskosten bei Anfall sofort aufwandswirksam erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Sachanlagen sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend den wirtschaftlichen Nutzungsdauern bewertet. Soweit erforderlich, werden als Ergebnis der durchgeführten Impairment-Tests außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anzeichen für Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen vorliegen. In diesem Fall erfolgt die Durchführung eines Wertminderungstests in Übereinstimmung mit IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ mittels Schätzung des erzielbaren Betrages. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswertes oder Zahlungsmittel generierender Einheit abzüglich

Veräußerungskosten und Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den erzielbaren Betrag. Sofern die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung wieder entfallen, erfolgt eine Zuschreibung bis zu dem fortgeführten Buchwert, der sich ergeben würde, wenn in den früheren Jahren keine außerplanmäßige Abschreibung erfasst worden wäre.

Reparaturkosten werden sofort als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur, wenn diese zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögens geführt haben. Kosten für Generalüberholungen werden aktiviert und entsprechend abgeschrieben.

Fremdkapitalzinsen für Sachanlagen, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zurechenbar sind – das sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen – werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung fertig gestellt sind, zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Der jeweilige Zinssatz wird aus den marktüblichen Zinssätzen abgeleitet.

Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie angefallen sind, erfolgswirksam erfasst.

Die Sachanlagen werden unter Zugrundelegung der linearen Methode abgeschrieben. Dabei werden die Abschreibungen für jeden Teilbereich eines Vermögenswertes getrennt ermittelt, wenn diese Teile einen wesentlichen Teil der Anschaffungskosten ausmachen (components approach).

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Gebäude	20 – 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 – 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstat-	4 - 10 Jahre

Im Vorjahr wurden die betrieblichen Nutzungsdauern von technischen Anlagen und Maschinen überprüft und in einigen wesentlichen Fällen von 15 auf 25 Jahre verlän-

gert. Hieraus ergaben sich für das Geschäftsjahr 2011 Minderabschreibungen in Höhe von EUR 6,2 Mio.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder Tochterunternehmen noch Joint Venture ist.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden zum Bilanzstichtag entsprechend IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag aus der Beteiligung unter den Buchwert gesunken ist. Eine Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt, sofern konkrete Anhaltspunkte für Wertminderungen vorliegen.

Sonstige Beteiligungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, derivative Finanzinstrumente sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte unterliegen der Bilanzierung gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“.

Gemäß IAS 39 werden finanzielle Vermögenswerte in Abhängigkeit des Einzelfalls entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres. Umwidmungen werden vorgenommen, soweit diese zulässig und erforderlich sind. Eine Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten in die Kategorie der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen ist derzeit nicht erfolgt.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung von Vermögenswerten innerhalb eines festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Sonstige Beteiligungen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und mit den ursprünglichen Anschaffungskosten ggf. abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt, da notierte Marktpreise oder beizulegende Zeitwerte nicht verfügbar sind bzw. nicht verlässlich bestimmt werden können.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen werden der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet und mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Wertberichtigungen für mögliche Ausfallrisiken werden gebildet, sofern spezifische Informationen über einen Einzelwertberichtigungsbedarf vorliegen. Wertberichtigungen werden zunächst auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst. Forderungen werden ausgebucht, wenn sie uneinbringlich sind.

Derivative Finanzinstrumente werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert. Eine Bilanzierung nach den Grundsätzen des Hedge Accounting erfolgt derzeit nicht. Die Bewertung offener derivativer Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Gewinne aus der Erfassung von Finanzderivaten mit positiven Zeitwerten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, Verluste aus der Erfassung von Finanzinstrumenten mit negativen Zeitwerten unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der laufenden Abwicklung von Finanzderivaten werden in den Herstellkosten des Umsatzes ausgewiesen.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie übrige Waren werden zu den Anschaffungskosten angesetzt. Die Kosten der selbst erstellten Erzeugnisse beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material-, Perso-

nal- und Energiekosten auch die herstellungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen. Allgemeine Verwaltungskosten bleiben außer Ansatz. Eine Abwertung zum Börsen- oder Marktpreis der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der übrigen Waren sowie der selbst erstellten Erzeugnisse erfolgt im Falle absehbarer Drohverluste im Absatzbereich.

Vorräte, die mit der Absicht erworben worden sind, sie kurzfristig zu verkaufen und einen Gewinn aus den Preisschwankungen oder Händlermargen zu erzielen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen bewertet.

Die Bilanzierung und Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“. Die Verpflichtungen sind zum Bilanzstichtag unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren auf der Grundlage der „Richttafeln 2005 G für die Pensionsversicherung“ von Prof. Dr. K. Heubeck bewertet worden. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im jeweiligen Geschäftsjahr sofort erfolgswirksam berücksichtigt. Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaften verteilt. Soweit Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung eines Pensionsplanes unverfallbar sind, ist der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand sofort erfolgswirksam zu erfassen. Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des noch nicht erfassten, nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands und abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen abgezinst.

Die Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden diese unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten be-

wertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Ertragsteueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Aufgrund der bestehenden Kündigungsrechte der Kommanditisten der Silo P. Kruse Betriebs-GmbH & Co. KG werden die auf diese Minderheitsgesellschafter entfallenden Anteile am Nettovermögen gemäß IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Da sich der Wert eines möglichen Rückzahlungsbetrages nicht verlässlich ermitteln lässt, wird für Zwecke der Bewertung auf die anteiligen Buchwerte des IFRS-Nettovermögens abgestellt. Werterhöhungen werden als Zinsaufwand, Wertminderungen als Zinsertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ADM Hamburg und ihre Tochtergesellschaften haben verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen abgeschlossen. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Grundstücke sowie Büromaschinen. Die wesentlichen Chancen und Risiken verbleiben beim Leasinggeber.

Die durch ADM Hamburg angewandten Rechnungslegungsmethoden im Geschäftsjahr 2012 entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Aus den nachfolgend aufgelisteten Neuregelungen und Verbesserungen zu IFRS ergaben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

- IAS 12 – Latente Steuern – Realisierung von zugrunde liegenden Vermögenswerten
- IFRS 1 – Ausgeprägte Hochinflation und Streichung der festen Daten für Erstanwender (Änderung)
- IFRS 7 – Finanzinstrumente: Verbesserung der Angaben über die Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten (Änderung)

## **(5) Währungsumrechnung**

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögens-



werte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

#### **(6) Veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards**

Bis zum Datum der Veröffentlichung des Konzernabschlusses veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards werden nachfolgend aufgeführt. Aus der künftigen Anwendung wird kein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet:

- IAS 1 – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses (Änderung)
- IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)
- IFRS 9 – Finanzinstrumente (2010)
- IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen
- IFRS 12 – Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die unten aufgeführten Änderungen könnten nach vernünftigem kaufmännischen Ermessen potentielle Auswirkungen, die sich derzeit nicht verlässlich ermitteln lassen, auf den Konzern haben:

- IAS 27 – Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)
- IAS 32 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden (Änderung)
- IFRS 7 - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden (Änderung)
- IFRS 7 und IFRS 9 – Angaben zeitlicher Anwendungsbereich und Übergangsbestimmungen (Änderungen)
- IFRS 10 – Konzernabschlüsse
- IFRS 13 – Bewertung des beizulegenden Zeitwerts

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2013 beginnen, anzuwenden.

## Angaben zur Konzernbilanz

### (7) Anlagespiegel

Zur Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und At Equity bilanzierten Beteiligungen/Sonstige Beteiligungen verweisen wir auf den Anlagespiegel, der als Anlage 1 zum Anhang beigefügt ist.

### (8) Angaben zu assoziierten Unternehmen

Der Buchwert beinhaltet mit TEUR 1.005 (Vorjahr TEUR 1.026) die Export Elevation Properties Inc., New York, USA, und mit TEUR 9 (Vorjahr TEUR 9) die Förderband-Gesellschaft Getreidehafen Rostock GmbH, Rostock.

Die wesentlichen Finanzinformationen zu den assoziierten Unternehmen werden im Folgenden unter Angabe des jeweiligen Bilanzstichtages dargestellt.

<b>Export Elevation Properties Inc.</b>		31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Bilanzsumme	TUSD	7.628	7.580
Schulden	TUSD	1.003	930
Umsatzerlöse	TUSD	0	0
Jahresergebnis	TUSD	-25	2.313
<b>Förderband-Gesellschaft Getreidehafen Rostock GmbH</b>		31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Bilanzsumme	TEUR	44	39
Schulden	TEUR	18	13
Umsatzerlöse	TEUR	10	27
Jahresüberschuss	TEUR	0	0

## (9) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.648	9.941
Handelsbestand	54.272	52.149
Fertige Erzeugnisse und übrige Waren	1.851	2.564
	64.771	64.654

Der Handelsbestand wurde zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzt. Zum Bilanzstichtag wurden wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen auf Vorräte vorgenommen.

## (10) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das durchschnittliche Zahlungsziel bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 11,4 Tage (Vorjahr 12,5 Tage). Wertberichtigungen auf Forderungen erfolgen im ADM Hamburg Konzern auf der Grundlage einer regelmäßigen Überwachung des Zahlungsverhaltens der Geschäftspartner sowie der Auswertung von Marktinformationen. Bei endgültiger Uneinbringlichkeit der Forderungen werden die Forderungen ausgebucht. Die Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Stand 01.01.2011	444
Inanspruchnahme	-162
Auflösung	-223
Zuführung	69
Stand 31.12.2011	128
Inanspruchnahme	0
Auflösung	-69
Zuführung	1
Stand 31.12.2012	60

Die Fälligkeiten der Forderungen ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

<b>Forderungen</b>	2012 TEUR	2011 TEUR
weder überfällig noch wertgemindert	6.414	8.692
überfällig aber nicht wertgemindert bis 30 Tage	1.834	699
31-60 Tage	404	227
61-90 Tage	0	18
> 90 Tage	0	102
überfällig und wertberichtigt	71	133
abzüglich Wertberichtigungen	-60	-128
<b>Forderungen netto</b>	<b>8.663</b>	<b>9.743</b>

Überfällige Forderungen wurden auch insoweit nicht wertberichtigt wie Kreditversicherungen bestehen.

#### **(11) Sonstige finanzielle Vermögenswerte**

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 29.883 (Vorjahr TEUR 16.958).

#### **(12) Sonstige Vermögenswerte**

Diese Bilanzposition enthält im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Umsatzsteuer mit TEUR 886 (Vorjahr TEUR 450) und Energiesteuer mit TEUR 31.551 (Vorjahr TEUR 26.709) sowie Steuervorauszahlungen in Höhe von TEUR 667 (Vorjahr TEUR 2.237).

### (13) Latente Steuern

Die latenten Steuern haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	01.01.2012	Aufwand (-)/ Ertrag (+)	31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>aktive latente Steuern</b>			
Pensionsrückstellungen	5.198	1.921	7.119
Verlustvorträge	215	1.636	1.851
Rückstellungen	309	-55	254
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24	-24	0
	<b>5.746</b>	<b>3.478</b>	<b>9.224</b>
<b>passive latente Steuern</b>			
Sachanlagen	-9.596	-977	-10.573
Derivative Finanz- instrumente/Vorräte	-491	-695	-1.186
	<b>-10.087</b>	<b>-1.672</b>	<b>-11.759</b>

	01.01.2011	Aufwand (-)/ Ertrag (+)	31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>aktive latente Steuern</b>			
Pensionsrückstellungen	4.584	614	5.198
Verlustvorträge	363	-148	215
Rückstellungen	438	-129	309
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75	-51	24
	<b>5.460</b>	<b>286</b>	<b>5.746</b>
<b>passive latente Steuern</b>			
Sachanlagen	-8.396	-1.200	-9.596
Derivative Finanz- instrumente/Vorräte	-7.152	6.661	-491
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	-83	83	0
	<b>-15.631</b>	<b>5.544</b>	<b>-10.087</b>

#### **(14) Gezeichnetes Kapital**

Das voll eingezahlte Grundkapital der ADM Hamburg beträgt zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2011 jeweils EUR 19.142.768,03. Es ist eingeteilt in 748.800 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien.

Die ADM Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, hält an der ADM Hamburg eine Mehrheitsbeteiligung. Im Juli 1996 hat die ADM Hamburg mit der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH als herrschendem Unternehmen einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die Minderheitsaktionäre haben das Recht auf eine festgelegte jährliche Ausgleichszahlung seitens der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH.

#### **(15) Rücklagen**

Die Veränderung der Rücklagen ist der Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns zu entnehmen.

#### **(16) Anteile ohne beherrschenden Einfluss**

Der Ausgleichsposten betrifft den Anteil anderer Gesellschafter am gezeichneten Kapital (TEUR 15, Vorjahr TEUR 15) und am Ergebnis (TEUR 16, Vorjahr TEUR 14) der Silo Betriebsgesellschaft mbH.

#### **(17) Langfristige Finanzverbindlichkeiten**

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden im Berichtsjahr vollständig vorzeitig getilgt. Im Vorjahr betraf dieser Posten den langfristigen Teil von Darlehen von Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Von dem Gesamtbetrag hatten TEUR 2.788 eine Restlaufzeit zwischen zwei und fünf Jahren und TEUR 975 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Verbindlichkeiten waren vollständig durch Grundpfandrechte gesichert. Die Verzinsung erfolgte zu Zinssätzen zwischen 4,05% - 4,70%.

## (18) Langfristige Rückstellungen

Die Position enthält die folgenden Rückstellungen:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Pensionen	29.491	23.310
Altersteilzeit	2.562	2.795
Jubiläumszuwendungen	625	607
	32.678	26.712

Bei den Pensionsrückstellungen handelt es sich um Verpflichtungen aus Direktzusagen sowie aus mittelbaren Verpflichtungen im Rahmen der Trägerschaft der ADM Unterstützungskasse GmbH, einem verbundenen Unternehmen der ADM Hamburg Aktiengesellschaft.

Aufgrund des geänderten Abzinsungssatzes für Pensionsverpflichtungen entstand in 2012 ein Mehraufwand in Höhe von TEUR 6.219 (Vorjahr TEUR 1.273).

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen berücksichtigt Marktzinssätze sowie Lohn-/Gehalts-, Renten- und Fluktuationstrends. Die Bewertung erfolgt unter folgenden Annahmen:

	31.12.2012	31.12.2011
Abzinsungssatz	3,20%	4,40%
Lohn-/Gehaltstrend	3,00%	3,00%
Rententrend	2,00%	2,00%
Fluktuation (im Alter 20 – 50 Jahre)	0,50%	0,50%

Die Pensionsrückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	2012 TEUR	2011 TEUR
<b>Veränderung des Anwartschaftsbarwertes</b>		
Anwartschaftsbarwert zum 1.1.	34.562	33.584
Dienstzeitaufwand	469	449
Zinsaufwand	1.475	1.526
Pensionszahlungen	-2.022	-1.898
Versicherungsmathematische Verluste	5.672	978
Planabgeltungen	3	-77
Anwartschaftsbarwert zum 31.12	40.159	34.562
<b>Veränderung des Fondsvermögens</b>		
Fondsvermögen zum 1.1.	11.252	11.499
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	202	191
Versicherungsmathematische Verluste	-188	-58
Pensionszahlungen	-1.023	-1.066
Zuwendungen der Trägerunternehmen	425	686
Fondsvermögen zum 31.12.	10.668	11.252
<b>Pensionsrückstellung zum 31.12.</b>	<b>29.491</b>	<b>23.310</b>

Die tatsächlichen Erträge aus dem Fondsvermögen betragen TEUR 14 (Vorjahr TEUR 133). Im kommenden Geschäftsjahr werden Zuwendungen der Trägerunternehmen in einer Höhe von TEUR 500 erwartet.

Der Gesamtaufwand für Versorgungszusagen setzt sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	469	449
Zinsaufwand	1.475	1.526
Realisierte versicherungsmathematische Verluste	5.860	1.036
Erwartete Erträge aus Fondsvermögen	-202	-191
Gesamtaufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen	7.602	2.820

Versicherungsmathematische Verluste werden im jeweiligen Geschäftsjahr sofort erfolgswirksam berücksichtigt. Somit entspricht die Rückstellung der tatsächlichen Verpflichtung am Bilanzstichtag.

Der Gesamtaufwand wurde mit TEUR 4.032 (Vorjahr: TEUR 1.725) in den Herstellungskosten und mit TEUR 3.570 (Vorjahr Aufwand: TEUR 1.095) in den allgemeinen Verwaltungskosten erfasst.

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:



	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Kassenvermögen Unterstützungskasse	6.983	7.394	7.604
Aktivwert Rückdeckungsversicherung	3.685	3.858	3.895
	10.668	11.252	11.499

Das Kassenvermögen wird zu 2,0% p.a. (Vorjahr 2,0% p.a.) über Basiszinssatz verzinst. Die erwarteten Erträge des Fondsvermögens wurden mit 2,2% p.a. (Vorjahr 2,2% p.a.) für das Kassenvermögen bzw. mit 1,0% p.a. (Vorjahr 1,0% p.a.) für die Rückdeckungsversicherung berechnet.

Pensionsverpflichtungen mit einem Anwartschaftsbarwert von TEUR 8.717 (Vorjahr TEUR 7.504) steht ein Planvermögen in Form von Rückdeckungsversicherungen von TEUR 3.685 (Vorjahr TEUR 3.858) gegenüber. Pensionsverpflichtungen mit einem Anwartschaftsbarwert von TEUR 23.141 (Vorjahr TEUR 19.091) steht ein Fondsvermögen in Form von Kassenvermögen von TEUR 6.983 (Vorjahr TEUR 7.394) gegenüber. Den übrigen Pensionsverpflichtungen von TEUR 8.301 (Vorjahr TEUR 7.967) steht kein Fondsvermögen gegenüber.

Beträge der laufenden und der vier vorangegangenen Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtungen	40.159	34.562	33.584	31.815	29.043
Planvermögen	10.668	11.252	11.499	11.739	11.490
Unterdeckung	29.491	23.310	22.085	20.076	17.553

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde im Geschäftsjahr 2012 mit TEUR 632 (Vorjahr TEUR 714) in Anspruch genommen, der Verbrauch der Rückstellung für Jubiläumszuwendungen betrug TEUR 33 (Vorjahr TEUR 29). Im Geschäftsjahr 2012 erfolgten Zuführungen von TEUR 399 (Vorjahr TEUR 501) für Altersteilzeit und TEUR 51 (Vorjahr TEUR 35) für Jubiläumszuwendungen.

### **(19) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten**

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten innerhalb des europäischen ADM-Konzerns in Höhe von TEUR 197.657 (Vorjahr: TEUR 166.708).

### **(20) Steuerverbindlichkeiten**

Der Ausweis betrifft Verbindlichkeiten für Ertragsteuern von TEUR 111 (Vorjahr TEUR 33).

### **(21) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten u.a. mit TEUR 19.430 Verbindlichkeiten aus Energiesteuer (Vorjahr TEUR 21.907) und TEUR 967 (Vorjahr TEUR 125) abzuführende Lohn- und Kirchensteuer.

### **(22) Derivative Finanzinstrumente**

Der ADM Hamburg Konzern ist als international tätiger Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten Währungs- und Commodity-Risiken ausgesetzt. Der Konzernvorstand bedient sich bei der Überwachung dieser Risiken neben seinem eigenen Berichtswesen unter anderem des Instrumentariums, welches von der Muttergesellschaft (ADM Company) bereitgestellt wird. Die Unternehmenspolitik der ADM Company ist die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management. Als Instrumente dienen vor allem Devisentermingeschäfte und Commodity-Termingeschäfte.

Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft als auch die Tochtergesellschaften begegnen diesen Risiken durch das umfassende Risikomanagement des Archer Daniels Midland Konzerns, das in der Aufbau- und Ablauforganisation des ADM Hamburg Konzerns integriert ist. Die Konzernunternehmen der Archer Daniels Midland Gruppe unterliegen einem strikten Risiko-Management. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Richtlinien verbindlich festgelegt. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft.

Zu den eingesetzten Instrumenten zählen börsengehandelte Commodity-Termingeschäfte sowie Devisentermingeschäfte. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt durch Vergleich mit entsprechenden stichtagsbezogenen Forward Rates. Gewinne oder Verluste aus dem Ansatz derivativer Finanzinstrumente werden erfolgswirksam erfasst. Die Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte angesetzt, wenn der beizulegende Zeitwert positiv ist bzw. als kurzfristige Verbindlichkeiten, wenn der beizulegende Zeitwert negativ ist. Die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) werden nicht erfüllt.

Bezüglich der Sicherungsgeschäfte bestehen Vertragsverhältnisse mit verschiedenen Unternehmen aus dem Archer Daniels Midland-Konzern, die sich auf die Durchführung von Sicherungsgeschäften spezialisiert haben. Somit wird der ADM Hamburg Konzern in die konzernweiten Sicherungsaktivitäten einbezogen. Die Durchführung der Sicherungsgeschäfte erfolgt für die ADM Hamburg Aktiengesellschaft im Biodieselgeschäft durch den Abschluss von PLATTS. Die Sicherungsgeschäfte im Raps-Bereich erfolgen über die MATIF.

Absicherungen im Commodity-Bereich dienen der Mengen- und der Margen-Sicherung. Devisentermingeschäfte dienen der Minimierung von Wechselkursschwankungen bezogen auf die Funktionalwährung.

Zum Bilanzstichtag wurden die Derivatgeschäfte im Vorjahresvergleich wie folgt bewertet:

	<b>31.12.2012</b>		<b>31.12.2011</b>	
	<b>Nominalwert</b>	<b>Marktwert</b>	<b>Nominalwert</b>	<b>Marktwert</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Devisentermingeschäfte	0	0	769	-63
Commodity-Termingeschäfte (MATIF)	57.250	3.022	20.901	196
Biodiesel-PLATTS	0	0	12.846	-210
Gewinne aus Ein- / Verkaufskontrakten	48.133	2.881	123.869	6.750
Verluste aus Ein- / Verkaufskontrakten	116.247	-4.427	78.015	-3.968

Die ADM Hamburg ist im Deutschen Emissionshandelsregister bei der Deutschen Emissionshandelsstelle des Umweltbundesamts registriert. Die Bilanzierung der Emissionsrechte erfolgte zum Erinnerungswert jeweils von EUR 1,00 und lag damit unter dem Börsenpreis. Bewertet zum Börsenpreis am EEX Spotmarkt der European Energy Exchange AG, Leipzig, beträgt der Wert dieser Emissionsrechte am Stichtag TEUR 1.002 (Vorjahr TEUR 235).

### **(23) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>		
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen	4.374	4.670
Bestellobligo Anlagevermögen	6.485	11.077
	<b>10.859</b>	<b>15.747</b>

Die wesentlichen Miet-, Pacht- und Leasingverträge haben eine Laufzeit bis zu drei Jahren. Darüber hinaus besteht ein wesentlicher Pachtvertrag mit einer Laufzeit bis 2041. Von den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen haben TEUR 1.941 eine Fälligkeit von bis zu 5 Jahren und TEUR 2.433 eine Fälligkeit von über 5 Jahren.

### **Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Erträge aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Lieferung der Waren und Erzeugnisse ein. Zinserträge werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

## **(24) Umsatzerlöse**

	2012 TEUR	2011 TEUR
Inland	225.796	330.036
Ausland	263.904	603.087
	489.700	933.123
Warenverkäufe	326.956	786.039
Dienstleistungen	162.744	147.084
	489.700	933.123

## **(25) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen**

Dieser Posten umfasst die Kosten der umgesetzten selbst erstellten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Kosten der selbst erstellten Erzeugnisse beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material-, Personal- und Energiekosten auch die herstellungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen. In den Kosten der umgesetzten Leistungen sind die erforderlichen Abwertungen auf Vorräte enthalten. Weiterhin enthält diese Position die Ergebnisauswirkungen aus der Abwicklung von fälligen derivativen Finanzinstrumenten.

Im Geschäftsjahr betragen die Aufwendungen aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten EUR 1,0 Mio (Vorjahr Aufwendungen in Höhe von: EUR 0,7 Mio).

## **(26) Vertriebskosten**

Die Vertriebskosten enthalten die Kosten für Marketing, Vertriebsorganisation sowie Vertriebslogistik.

## **(27) Allgemeine Verwaltungskosten**

Hier werden die Personal- und Sachkosten der Verwaltung sowie die Kosten für externe Dienstleistungen ausgewiesen.

## (28) Sonstige betriebliche Erträge

	2012 TEUR	2011 TEUR
Positive Zeitwerte offener derivativer Finanzinstrumente	6.129	6.946
Versicherungsentschädigungen	375	4.014
Erträge aus Kostenweiterbelastungen	2.760	2.553
Erträge aus Stromverkauf	785	1.185
Erträge aus dem Verkauf von Markenrechten	0	908
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	69	223
Lizenzgebühren	1.188	22
Übrige sonstige Erträge	451	1.001
	11.757	16.852

## (29) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten mit TEUR 4.654 (Vorjahr TEUR 4.241) im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit negativen Zeitwerten von offenen derivativen Finanzinstrumenten.

## (30) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis betrifft Verluste (Vorjahr Gewinne) aus assoziierten Unternehmen.

## (31) Zinserträge und Zinsaufwendungen

	2012 TEUR	2011 TEUR
Zinserträge Dritte	29	24
Zinsaufwand Dritte	1.502	636
Zinsaufwand ADM-Konzern	829	5.471
	2.331	6.107

Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 850 (Vorjahr: TEUR 608) den Anschaffungskosten von Sachanlagen hinzugerechnet. Der durchschnittliche Zinssatz lag im Berichtsjahr bei ca. 4,2 % p.a. (Vorjahr: ca. 4,0 % p.a.).

### (32) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es werden unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Darüber hinaus verrechnet die ADM Beteiligungsgesellschaft mbH als Organträger mit dem ADM Hamburg Konzern gemäß einer Vereinbarung vom 1. Dezember 1997 Körperschaft- und Gewerbebeertragsteuer sowie Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 1.108 (Vorjahr: TEUR 9.387), die in dieser Position enthalten sind.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Ertragsteuern		
Deutschland	-228	-159
Steuerumlagen	-1.108	-9.387
	-1.336	-9.546
Latente Steuern	1.805	5.830
	469	-3.716

Die tatsächlichen Steuern liegen bei einer effektiven Steuerquote von 34,6% (Vorjahr 32,1%) um TEUR 34 (Vorjahr TEUR 14) über den rechnerischen Steuern. Für Zwecke der Überleitungsrechnung wird, wie im Vorjahr, ein Konzernsteuersatz von 32,0% zugrunde gelegt.

Die Überleitung vom rechnerischen zum tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.358	11.570
Steuersatz in %	32,0%	32,0%
Zu erwartender Steueraufwand	435	-3.702
Auswirkungen nicht abziehbarer Betriebsausgaben, Hinzurechnungen und Kürzungen	34	-14
Tatsächlicher Steueraufwand lt. Gewinn- und Verlustrechnung	469	-3.716

Im laufenden Jahr und im Vorjahr resultierten keine laufenden oder latenten Steuern aus Posten, die erfolgsneutral direkt mit dem Eigenkapital verrechnet wurden.

### **(33) Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn**

Das sich nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen ergebende Ergebnis der ADM Hamburg wurde aufgrund eines im Juli 1996 abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die ADM Beteiligungsgesellschaft mbH abgeführt.

Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag umfasst die Übernahme der Gewinne sowie einen vollständigen Verlustausgleich. Zudem erhalten die Minderheitsgesellschafter eine jährliche Mindestdividende.

### **(34) Kapitalmanagement**

Der Vorstand der ADM Hamburg und des ADM Hamburg Konzerns verfolgt grundsätzlich das Ziel, eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das der Kapitalsteuerung zugrunde gelegte Kapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital. Financial Covenants bestehen nicht. Als aktive Steuerungsgrößen werden operative Ertragskennzahlen wie beispielsweise EBIT herangezogen.

### **(35) Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis**

Vom Gewinn stehen anderen Gesellschaftern TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2) zu.



### **(36) Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Abschreibungen**

Die planmäßigen Abschreibungen betragen TEUR 11.408 (Vorjahr: TEUR 9.474).

#### **Materialaufwand**

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren sowie bezogene Leistungen betragen TEUR 390.591 (Vorjahr: TEUR 822.329).

#### **Personalaufwand**

	2012 TEUR	2011 TEUR
Löhne und Gehälter	38.770	37.775
Soziale Abgaben	6.868	6.418
Aufwendungen für Altersversorgung	7.602	2.820
	53.240	47.013

#### **Forschung und Entwicklung**

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 2.439 (Vorjahr TEUR 2.103) als Aufwand erfasst.

### **(37) Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie liegt bei -1,19 EUR (Vorjahr: 10,49 EUR). Es wird entsprechend IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ mittels Division des den Aktionären der ADM Hamburg zuzurechnenden Anteils am Jahresüberschuss durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien berechnet. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 748.800 Stück und hat sich im Berichts- und im Vorjahr nicht verändert. Da keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, ist ein verwässertes Ergebnis je Aktie nicht zu ermitteln.

### **(38) Konzern-Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Flüssigen Mittel des Konzernabschlusses im Laufe des Geschäftsjahres 2012 und des Geschäftsjahres 2011 durch Mittelzu- und

-abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Veränderungen der einzelnen Positionen sind aus den Konzernbilanzen und den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen abgeleitet. Dabei werden die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom jeweiligen Jahresergebnis indirekt abgeleitet.

Die Flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die frei verfügbar sind.

Nennenswerte wechsellkursbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel haben sich nicht ergeben.

### **(39) Segmentberichterstattung**

Für das Geschäftsjahr 2012 wurde wie bereits in 2011 der verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsstandard IFRS 8 angewandt. IFRS 8 verlangt eine Gliederung der Segmente auf Basis der internen Berichterstattung.

Die in Anlage 2 enthaltenen Segmentinformationen wurden gemäß IFRS 8 erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Segmente entsprechen den oben dargestellten Grundsätzen.

Der ADM Hamburg Konzern hat zwei Geschäftsbereiche, die Segmente im Sinne des IFRS 8 darstellen: Ölmühle und Weiterverarbeitung. Die Geschäftsbereiche sind entsprechend der entwickelten, hergestellten und vermarkteten Produkte definiert und reflektieren die jeweilige Organisationsstruktur. Die Darstellung spiegelt die interne Berichterstattung und die bestehenden Risiko- und Ertragsquellen der jeweiligen Aktivitäten wider.

Das Ölmühlensegment beinhaltet die klassischen Funktionen einer Ölmühle. Dazu zählen ausgehend von den Silobetrieben, die in diesem Segment die logistische Funktion übernehmen, die Ölsaatenverarbeitungsanlagen einschließlich der Lohnverarbeitung. In diesen Verarbeitungsanlagen werden die Saaten in einem ersten Schritt zu

Rohöl verarbeitet und anschließend in weiteren Verarbeitungsschritten zu raffinierten Ölprodukten veredelt. Die entstandenen Produkte werden, wie das dabei anfallende Schrot, an die raffinatölverarbeitende Industrie sowie die Futtermittelindustrie veräußert.

Neben der klassischen Tätigkeit einer Ölmühle werden im Weiterverarbeitungssegment aus den raffinierten Ölen hochveredelte Produkte wie z. B. Biodiesel oder weiterverarbeitete Fette und Öle, hergestellt, die dann an die entsprechenden Abnehmer der jeweiligen Industriezweige veräußert werden.

Das Segmentvermögen umfasst die Summe der Aktiva vermindert um laufende und latente Steuerforderungen und zinstragende finanzielle Vermögenswerte. Segment-schulden bestehen aus Verbindlichkeiten und Rückstellungen abzüglich laufender und latenter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Investitionen und Abschreibungen beziehen sich auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer.

Die Zuordnung der Segmentvermögenswerte und der Segmentschulden erfolgt auf der Grundlage des entsprechend strukturierten Rechnungswesens.

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen abgewickelt.

Die Umsätze mit einem bestimmten Kunden belaufen sich auf TEUR 199.279 (Vorjahr TEUR 309.757) und resultieren aus den Segmenten Ölmühle und Weiterverarbeitung.

Umsatzerlöse die einem einzigen Drittland zuzuordnen sind, belaufen sich auf TEUR 199.279 (Vorjahr TEUR 309.757).

Die Zuordnung der Umsatzerlöse auf ein Drittland, erfolgt anhand des Sitzes des jeweiligen Kunden.

## Sonstige Angaben

### (40) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen nach IAS 24

Die ADM Hamburg ist über ihre Mehrheitsgesellschafterin, der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH, ein mit den zum Konzern der Archer Daniels Midland Company, Decatur, Illinois/USA (ADM Company), gehörenden Unternehmen verbundenes Unternehmen. Diese Unternehmen sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat der ADM Hamburg Aktiengesellschaft werden als nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 angesehen.

Der Umfang der Geschäftsbeziehungen der ADM Hamburg und ihrer Tochterunternehmen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen beschränkt sich grundsätzlich auf Warenlieferungen und Dienstleistungsverträge. Verkäufe an und Käufe von nahe stehenden Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahe stehenden Unternehmen bestehen keine Garantien. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2012 wie im Vorjahr nicht wertberichtigt. Daneben sind die ADM Hamburg und ihre Tochtergesellschaften in die europäische Finanzierungsstruktur der ADM-Gruppe eingebunden.

Die Salden und Transaktionen mit den nahe stehenden Unternehmen ergeben sich wie folgt:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	29.883	16.958
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	197.657	166.708

	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsätze	222.027	339.090
Bezogene Waren	126.241	314.118
Bezogene Leistungen	773	7.492
Sonstige betriebliche Erträge	473	53
Zinserträge	0	0
Zinsaufwendungen	829	5.471
Steuerumlage	1.108	9.387
Ergebnisübernahmen	-350	21.979

Davon mit der Muttergesellschaft ADM Beteiligungsgesellschaft mbH:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber ADM Beteiligungsgesellschaft mbH	182.449	160.043

	2012 TEUR	2011 TEUR
Bezogene Leistungen	61	1.387
Sonstige betriebliche Erträge	65	0
Zinsaufwendungen	556	4.541
Steuerumlage	1.108	9.387
Ergebnisübernahmen	-350	21.979

Davon mit der obersten Muttergesellschaft ADM Company, Decatur:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber ADM Company, Decatur	3	1

	2012 TEUR	2011 TEUR
Bezogene Waren	0	14.990
Bezogene Leistungen	82	2.195
Sonstige betriebliche Erträge	120	0

Zu den Angaben zum Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf Anhangangabe Nr. 43.

#### **(41) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten**

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dargestellt. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt unter Verwendung der Fair Value Hierarchie nach IFRS 7, wobei das Management davon ausgeht, dass die Buchwerte den Zeitwerten entsprechen.

Klasse 1: Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt werden.

Klasse 2: Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Klasse 3: Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivate gehören den folgenden Klassen an:

Klasse 1: Commodity Termingeschäfte (MATIF), Biodiesel PLATT's

Klasse 2: Devisentermingeschäfte, Gewinne / Verluste aus Ein-/ Verkaufskontrakten

Die Sonstigen Beteiligungen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und mit den ursprünglichen Anschaffungskosten ggf. abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt, da notierte Marktpreise oder beizulegende Zeitwerte nicht verfügbar sind bzw. nicht verlässlich bestimmt werden können.

	Buchwert in Bilanz 31.12.2012	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>				
Sonstige Beteiligungen				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	26	26	0	26
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Kredite und Forderungen	8.663	8.663	0	8.663
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen	31.344	31.344	0	31.344
Derivative Finanzinstrumente				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungs- beziehungen	6.129	0	6.129	6.129
Zahlungsmittel				
Kredite und Forderungen	199	199	0	199
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>46.361</b>	<b>40.232</b>	<b>6.129</b>	<b>46.361</b>
davon: Kredite und Forderungen	40.206			
davon: Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen	6.129			
davon: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	26			
<b>Passiva</b>				
<i>kurzfristige Verbindlichkeiten</i>				
Finanzverbindlichkeiten				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	201.702	201.702	0	201.702
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	14.954	14.954	0	14.954
Derivative Finanzinstrumente				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungs- beziehungen	4.654	0	4.654	4.654
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>221.310</b>	<b>216.656</b>	<b>4.654</b>	<b>221.310</b>
davon : Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	216.656			
davon: Derivate ohne bilanzielle Sicherungs- beziehungen	4.654			

	Buchwert in Bilanz 31.12.2011	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value 31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>				
Sonstige Beteiligungen				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	39	39	0	39
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Kredite und Forderungen	9.743	9.743	0	9.743
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen	17.926	17.926	0	17.926
Derivative Finanzinstrumente				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen	6.946	0	6.946	6.946
Zahlungsmittel				
Kredite und Forderungen	140	140	0	140
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>34.794</b>	<b>27.848</b>	<b>6.946</b>	<b>34.794</b>
davon: Kredite und Forderungen	27.809			
davon: Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen	6.946			
davon: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	39			
<b>Passiva</b>				
<i>langfristige Verbindlichkeiten</i>				
Finanzverbindlichkeiten				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Bankverbindlichkeiten	3.763	3.763	0	3.763
<i>kurzfristige Verbindlichkeiten</i>				
Finanzverbindlichkeiten				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	171.731	171.731	0	171.731
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	16.651	16.651	0	16.651
Derivative Finanzinstrumente				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen	4.241	0	4.241	4.241
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>196.386</b>	<b>192.145</b>	<b>4.241</b>	<b>196.386</b>
davon : Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	192.145			
davon: Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen	4.241			



Die Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten lassen sich folgenden Kategorien zuordnen:

<b>2012</b>				
	Kredite und Forderungen	Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbe- ziehungen	Verbindlich- keiten zu fort- geführten Anschaffungs- kosten	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwendungen	0	0	-2.331	-2.331
Sonstige betriebliche Erträge	0	6.129	0	6.129
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-4.654	0	-4.654
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	0	2.705	0	2.705
Aufwendungen aus Wertminderungen	-1	0	0	-1
Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen	69	0	0	69
<b>Nettoergebnis</b>	<b>68</b>	<b>4.180</b>	<b>-2.331</b>	<b>1.917</b>
<b>2011</b>				
	Kredite und Forderungen	Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbe- ziehungen	Verbindlich- keiten zu fort- geführten Anschaffungs- kosten	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwendungen	0	0	-6.107	-6.107
Sonstige betriebliche Erträge	0	6.946	0	6.946
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-4.241	0	-4.241
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	0	27.476	0	27.476
Aufwendungen aus Wertminderungen	-69	0	0	-69
Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen	223	0	0	223
<b>Nettoergebnis</b>	<b>154</b>	<b>30.181</b>	<b>-6.107</b>	<b>24.228</b>

## **Grundsätze des Risikomanagements**

Der ADM Hamburg Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken wie Währungs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Preisrisiken ausgesetzt. Zur Sicherung des operativen Grundgeschäfts werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Transaktionen werden ausschließlich mit marktgängigen Instrumenten durchgeführt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die Auswirkungen werden ermittelt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

### **Währungsrisiko**

Das Währungsrisiko ist definiert als das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Wenn der Fremdwährungsdevisenterminkurs im Verhältnis zum EURO zum 31. Dezember 2012 um 10 % höher (niedriger) wäre, hätte sich das Konzernergebnis vor Steuern um EUR 0,0 Mio (Vorjahr EUR 0,0 Mio) verringert (erhöht). Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen darüber hinaus nicht.

### **Zinsrisiko**

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Das Konzernergebnis vor Steuern vermindert sich bei einer möglichen Erhöhung der maßgeblichen Zinssätze um 10% bei Konstanz aller übrigen Variablen um EUR 0,1 Mio (Vorjahr EUR 0,4 Mio). Eine Verminderung der Zinssätze um 10% würde ceteris paribus zu einer entsprechenden Erhöhung des Konzernergebnisses führen. Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen darüber hinaus nicht. Bei der Berechnung der Auswirkungen der möglichen Zinssatzänderung sind grundsätzlich die Ver-

hältnisse der Finanzierungsstruktur des ADM Hamburg Konzerns zu den Bilanzstichtagen zugrunde gelegt worden.

### **Kreditrisiko**

Der ADM Hamburg Konzern unterliegt im Rahmen von Finanzierungstätigkeiten und im operativen Bereich Kreditrisiken. Um diese Risiken weitestgehend zu reduzieren, werden im Finanzierungsbereich Geschäfte grundsätzlich nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen. Außenstände im operativen Geschäft werden kontinuierlich überwacht, möglichen Ausfällen wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das maximale Kreditrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswerts ersichtlich. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2012 EUR 40,0 Mio (Vorjahr EUR 27,7 Mio). Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Ausfallrisiken durch entsprechende Versicherungen abgedeckt.

Im ADM Hamburg-Konzern bestehen wie im Vorjahr keine überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht ausreichend wertberichtigt wurden.

### **Preisrisiko**

Unter dem Preisrisiko wird das Risiko verstanden, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme der Commodity -Termingeschäfte aufgrund von Änderungen des Marktwertes schwankt.

Commodity-Termingeschäfte werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt, sondern dienen ausschließlich der Absicherung im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft.

Wenn die Forward Rates der Sicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2012 um 10% höher gewesen wären, hätte sich das Konzernergebnis vor Steuern um EUR 4,9 Mio verringert (Vorjahr Erhöhung um EUR 0,1 Mio). Wenn die Forward Rates der Sicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2012 um 10% niedriger gewesen wären, hätte sich das Konzernergebnis vor Steuern um EUR 4,5 Mio erhöht (Vorjahr EUR 0,5 Mio erhöht). Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen darüber hinaus nicht.

Wenn die Marktpreise der Ein- /Verkaufskontrakte sowie der Handelsbestände zum 31. Dezember 2012 um 10% höher gewesen wären, hätte sich das Konzernergebnis vor Steuern um EUR 7,7 Mio (Vorjahr EUR 0,8 Mio) erhöht. Wären die Marktpreise der Ein- und Verkaufskontrakte sowie der Handelsbestände zum Bilanzstichtag um 10% niedriger gewesen, wäre das Konzernergebnis vor Steuern um EUR 0,5 Mio (Vorjahr EUR 0,8 Mio) geringer ausgefallen.

### Liquiditätsrisiko

Der ADM Hamburg-Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses unter Berücksichtigung der erwarteten Cashflows aus der Geschäftstätigkeit. Die finanziellen Verbindlichkeiten weisen die nachfolgenden Fälligkeiten unter Berücksichtigung der vertraglichen nicht abgezinsten Zahlungen auf:

	bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
zum 31.12.2012					
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	201.702	0	0	0	201.702
Zinsanteil	452	0	0	0	452
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.955	0	0	0	14.955
Derivative Finanzinstrumente	3.653	1.001	0	0	4.654
	220.762	1.001	0	0	221.763
zum 31.12.2011					
langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	2.788	975	3.763
Zinsanteil	0	0	406	32	438
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	171.218	513	0	0	171.731
Zinsanteil	425	135	0	0	560
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.651	0	0	0	16.651
Derivative Finanzinstrumente	2.681	1.560	0	0	4.241
	190.975	2.208	3.194	1.007	197.384

#### **(42) Aufgliederung der Arbeitnehmerzahl nach Gruppen**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen:

	Gewerbliche Arbeitnehmer	Angestellte Arbeitnehmer	Auszubildende	Gesamt	
				2012	2011
ADM Hamburg Aktiengesellschaft	337	232	33	602	616
Silo P. Kruse Betriebs-GmbH & Co. KG	13	1	0	14	15
ADM Research GmbH	0	25	0	25	18
<b>Konzern</b>	<b>350</b>	<b>258</b>	<b>33</b>	<b>641</b>	<b>649</b>

#### **(43) Angaben zu Organen der Gesellschaft**

Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder und Hinterbliebener:

Die kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012 betragen TEUR 403 (Vorjahr: TEUR 446). Die Aufwendungen aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen für den Vorstand belaufen sich im Geschäftsjahr 2012 auf TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 8).

Die Pensionen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sowie die Hinterbliebenen früherer Vorstandsmitglieder beliefen sich auf TEUR 475 (Vorjahr: TEUR 492). Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern bzw. ihren Hinterbliebenen beträgt zum 31. Dezember 2012 TEUR 4.848 (Vorjahr: TEUR 4.435). Dem Anwartschaftsbarwert von insgesamt TEUR 8.119 (Vorjahr: TEUR 7.734) steht ein Planvermögen von TEUR 3.271 (Vorjahr TEUR 3.300) gegenüber.

Die Aufwendungen für Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2012 TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 8).

Es bestehen keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands.

#### **(44) Aktienoptionen**

Die Archer Daniels Midland Company, Decatur, Illinois/USA (ADM Company) als oberste Muttergesellschaft der ADM Hamburg hat unter dem Titel „Archer-Daniels-Midland Company 2002 Incentive Compensation Plan“ ein Programm aufgelegt, unter dem Mitarbeiter des weltweiten ADM Konzerns von der ADM Company bestimmte variable Vergütungen erhalten können. Hierbei handelt es sich grundsätzlich um „Stock Options“, „Stock Appreciation Rights“, „Restricted Stock“, „Performance Shares“, „Performance Units“ und „Cash-based Awards“.

Die Mitarbeiter werden von ihrem Vorgesetzten für die Teilnahme an diesem Programm vorgeschlagen. Ein Rechtsanspruch besteht bis zur Zusage der Vergütungen nicht. Die Zusage erfolgt schriftlich. Insgesamt 6 Mitarbeiter (Vorjahr: 7) der ADM Hamburg Gruppe nehmen zurzeit an diesem Programm teil und haben „Stock Options“ und „Restricted Stocks“ erhalten.

Die „Stock Options“ berechtigen zum Bezug von Aktien der ADM Company. Der Bezugspreis der zu beziehenden Aktien entspricht dem Marktwert dieser Aktie am Tage der Zusage. Die Optionen sind in Teilbeträgen über einen Zeitraum von 5 oder 10 Jahren ausübbar. Die „Restricted Stock“ betreffen ebenfalls Aktien der ADM Company. Diese werden dem Mitarbeiter kostenlos übertragen. Sie sind in vollem Umfang dividendenberechtigt und besitzen ein uneingeschränktes Stimmrecht. Für die Dauer von drei Jahren nach Gewährung können diese Aktien jedoch nicht veräußert werden.

Die Kosten für diese Vergütungen werden bei Ausübung von der ADM Company an die Gesellschaften weiterbelastet, bei denen die entsprechenden Mitarbeiter beschäftigt sind. Im Geschäftsjahr 2012 erfolgten keine Weiterbelastungen durch die ADM Company (Vorjahr TEUR 0).

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht des von der ADM Company mitgeteilten Standes der gewährten Aktienoptionen:

	2012		2011	
	Anzahl	Ausübungspreis USD*	Anzahl	Ausübungspreis USD*
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend	35.754	28,78	26.103	29,74
In der Berichtsperiode gewechselt	-14.190	29,22	0	0
In der Berichtsperiode gewährt	7.573	26,25	9.651	26,17
Zum Ende der Berichtsperiode ausstehend	29.137	27,90	35.754	28,78
Davon ausübbar:	13.428		14.679	

\* durchschnittlicher gewichteter Ausübungspreis

Der Wert der in der Berichtsperiode gewährten Aktienoptionen zum Gewährungszeitpunkt beträgt USD 26,25 (Vorjahr USD 26,17). Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte dieser Optionen erfolgt durch ADM Company auf Basis des Black-Scholes Modelles zum Zeitpunkt ihrer Gewährung. Der Black-Scholes Wert der gewährten Aktienoptionen betrug USD 5,89.

Die Aktienoptionen haben zum Stichtag eine durchschnittliche Restlaufzeit von 8 Jahren (Vorjahr 8 Jahren). Die Ausübungspreise betragen USD 20,90, USD 41,81, USD 34,37, USD 26,03, USD 28,70, USD 30,71, USD 26,17 bzw. USD 26,25.

Weiterhin wurden „Restricted Stocks“ gewährt:

	2012	2011
	Anzahl	Anzahl
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend	7.830	6.658
In der Berichtsperiode gewechselt	-3.622	0
In der Berichtsperiode gewährt	2.477	3.536
In der Berichtsperiode ausgeübt	-914	-2.364
Zum Ende der Berichtsperiode ausstehend	5.771	7.830

Der Preis der gewährten Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung betrug USD 26,25 (Vorjahr: USD 26,17).

#### **(45) Organe der Gesellschaft**

##### **Vorstand:**

Jaana Karola Kleinschmit von Lengefeld, Vorsitzende

Detlef Ernst Evers, Vorstand

Dr. Martin Kropp, Vorstand

##### **Aufsichtsrat:**

Prof. Dr. Klaus-Peter Hopp (Vorsitzender), Corporate Counsel Europe

Brent Arthur Fenton (stellvertretender Vorsitzender), Managing Director European Oilseeds

Thomas Schlomm (Arbeitnehmervertreter)



#### **(46) Mutterunternehmen gemäß § 285 Nr. 14 HGB**

Die ADM Hamburg erstellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen.

Die ADM Hamburg wird in den Konzernabschluss der Archer Daniels Midland Company, Decatur, Illinois/USA, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss mit Geschäftsbericht ist am Sitz der ADM Company erhältlich. Darüber hinaus wird er im Bundesanzeiger veröffentlicht.

#### **(47) Befreiung nach § 264b HGB**

Die Tochtergesellschaft ADM Rothensee GmbH & Co. KG macht von den Vorschriften des § 264b HGB Gebrauch und verzichtet auf eine Prüfung des Jahresabschlusses, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie auf die Offenlegung des Jahresabschlusses.

Die Silo P. Kruse Betriebs-GmbH & Co. KG macht von den Vorschriften des § 264b HGB Gebrauch und verzichtet auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie auf die Offenlegung des Jahresabschlusses.

#### **(48) Honorierung der Abschlussprüfer**

Am 16. August 2012 hat die Hauptversammlung die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 gewählt.

Im Geschäftsjahr 2012 hatte die ADM Hamburg Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers für Zwecke der Jahres- und Konzernabschlussprüfung in Höhe von TEUR 160 (Vorjahr TEUR 182) und für sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0).

#### **(49) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag**

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt geworden. Zusätzlich wird auf die Ausführungen im Lagebericht zur Nachtragsberichterstattung verwiesen.

Der Konzernabschluss der ADM Hamburg zum 31. Dezember 2012 wurde am 28. März 2013 durch den Vorstand aufgestellt und zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

Der vorliegende Konzernabschluss soll in der Aufsichtsratssitzung am 07. Mai 2013 vom Aufsichtsrat gebilligt und zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Hamburg, den 28. März 2013

**Der Vorstand**

(Jaana Karola Kleinschmit von Lengefeld)

(Detlef Ernst Evers)

(Dr. Martin Kropp)

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012

Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns

	Immaterielle Vermögenswerte			Sachanlagen					At Equity bilanzierte Beteiligungen/Sonstige		
	EDV-Software EUR	Geschäfts- oder Firmenwert EUR	Gesamt EUR	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken EUR	Technische Anlagen und Maschinen EUR	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung EUR	Geleistete An- zahlungen und Anlagen im Bau EUR	Gesamt EUR	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen EUR	Sonstige Beteili- gungen EUR	Gesamt EUR
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>											
Stand 1. Januar 2012	1.619.912,77	2.365.173,17	3.985.085,94	168.760.242,52	395.019.461,20	11.495.983,88	31.115.227,12	606.390.914,72	1.035.336,82	38.564,59	1.073.901,41
Zugänge	29.409,40	0,00	29.409,40	140.461,59	595.925,82	16.367,42	22.255.452,67	23.008.207,50	0,00	0,00	0,00
Abgänge	403.271,36	0,00	403.271,36	212.990,22	6.962.590,24	1.242.786,25	0,00	8.418.366,71	21.827,47	13.000,00	34.827,47
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	10.317.025,83	25.555.702,45	388.036,81	-36.260.765,09	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>1.246.050,81</b>	<b>2.365.173,17</b>	<b>3.611.223,98</b>	<b>179.004.739,72</b>	<b>414.208.499,23</b>	<b>10.657.601,86</b>	<b>17.109.914,70</b>	<b>620.980.755,51</b>	<b>1.013.509,35</b>	<b>25.564,59</b>	<b>1.039.073,94</b>
<b>Abschreibungen</b>											
Stand 1. Januar 2012	1.446.581,64	0,00	1.446.581,64	100.138.155,66	316.641.868,89	10.010.696,66	0,00	426.790.721,21	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen des Geschäftsjahres	76.727,33	0,00	76.727,33	2.937.462,26	7.864.866,37	528.470,75	0,00	11.330.799,38	0,00	0,00	0,00
Abgänge	403.271,36	0,00	403.271,36	205.811,90	6.953.415,79	1.241.503,43	0,00	8.400.731,12	0,00	0,00	0,00
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>1.120.037,61</b>	<b>0,00</b>	<b>1.120.037,61</b>	<b>102.869.806,02</b>	<b>317.553.319,47</b>	<b>9.297.663,98</b>	<b>0,00</b>	<b>429.720.789,47</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Buchwerte</b>											
<b>31. Dezember 2012</b>	<b>126.013,20</b>	<b>2.365.173,17</b>	<b>2.491.186,37</b>	<b>76.134.933,70</b>	<b>96.655.179,76</b>	<b>1.359.937,88</b>	<b>17.109.914,70</b>	<b>191.259.966,04</b>	<b>1.013.509,35</b>	<b>25.564,59</b>	<b>1.039.073,94</b>
31. Dezember 2011	173.331,13	2.365.173,17	2.538.504,30	68.622.086,86	78.377.592,31	1.485.287,22	31.115.227,12	179.600.193,51	1.035.336,82	38.564,59	1.073.901,41



ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012

Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns

Vorjahresvergleichszahlen

	Immaterielle Vermögenswerte			Sachanlagen					At Equity bilanzierte Beteiligungen/Sonstige		
	EDV-Software EUR	Geschäfts- oder Firmenwert EUR	Gesamt EUR	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken EUR	Technische Anlagen und Maschinen EUR	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung EUR	Geleistete An- zahlungen und Anlagen im Bau EUR	Gesamt EUR	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen EUR	Sonstige Betei- ligungen EUR	Gesamt EUR
<b>Anschaftungs- und Herstellungskosten</b>											
Stand 1. Januar 2011	1.599.423,03	2.365.173,17	3.964.596,20	162.168.875,19	391.773.664,58	11.170.697,25	9.515.945,62	574.629.182,64	1.033.855,21	38.564,59	1.072.419,80
Zugänge	21.689,74	0,00	21.689,74	4.228.559,33	4.248.284,01	129.324,95	29.719.903,94	38.326.072,23	1.481,61	0,00	1.481,61
Abgänge	1.200,00	0,00	1.200,00	0,00	6.294.268,39	270.071,76	0,00	6.564.340,15	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	2.362.808,00	5.291.781,00	466.033,44	-8.120.622,44	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>1.619.912,77</b>	<b>2.365.173,17</b>	<b>3.985.085,94</b>	<b>168.760.242,52</b>	<b>395.019.461,20</b>	<b>11.495.983,88</b>	<b>31.115.227,12</b>	<b>606.390.914,72</b>	<b>1.035.336,82</b>	<b>38.564,59</b>	<b>1.073.901,41</b>
<b>Abschreibungen</b>											
Stand 1. Januar 2011	1.325.955,25	0,00	1.325.955,25	97.370.939,94	316.896.736,16	9.719.421,36	0,00	423.987.097,46	531.825,03	0,00	531.825,03
Abschreibungen des Geschäftsjahres	121.826,39	0,00	121.826,39	2.767.215,72	6.028.413,15	556.596,26	0,00	9.352.225,13	0,00	0,00	0,00
Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	531.825,03	0,00	531.825,03
Abgänge	1.200,00	0,00	1.200,00	0,00	6.283.280,42	265.320,96	0,00	6.548.601,38	0,00	0,00	0,00
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>1.446.581,64</b>	<b>0,00</b>	<b>1.446.581,64</b>	<b>100.138.155,66</b>	<b>316.641.868,89</b>	<b>10.010.696,66</b>	<b>0,00</b>	<b>426.790.721,21</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Buchwerte</b>											
<b>31. Dezember 2011</b>	<b>173.331,13</b>	<b>2.365.173,17</b>	<b>2.538.504,30</b>	<b>68.622.086,86</b>	<b>78.377.592,31</b>	<b>1.485.287,22</b>	<b>31.115.227,12</b>	<b>179.600.193,51</b>	<b>1.035.336,82</b>	<b>38.564,59</b>	<b>1.073.901,41</b>
31. Dezember 2010	273.467,78	2.365.173,17	2.638.640,95	64.797.935,25	74.876.928,42	1.451.275,89	9.515.945,62	150.642.085,18	502.030,18	38.564,59	540.594,77

**ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg**  
**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012**  
**Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2012**  
**Primäre Segmentberichterstattung**

	Ölmühle		Weiterbearbeitung		Eliminierungen		KONZERN	
	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse mit Dritten	315.500	348.397	174.200	587.621	0	-2.895	489.700	933.123
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsergebnis	3.382	13.074	-2.438	4.579			944	17.653
Abschreibungen auf Anlagevermögen	7.063	5.604	4.345	3.870			11.408	9.474
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	19.098	36.471	3.940	1.877			23.038	38.348
Zinserträge	29	24	0	0			29	24
Nicht zuordenbare Zinserträge							0	0
Gesamtsumme Zinsertrag					0	0	29	24
Zinsaufwendungen	247	369	1.254	267			1.501	636
Nicht zuordenbare Zinsaufwendungen							830	5.471
Gesamtsumme Zinsaufwand					0	0	2.331	6.107
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	468	469	173	180			641	649
Segmentvermögen	209.295	194.469	61.528	66.474			270.823	260.943
At equity bewertete Beteiligungen	1.014	1.035	0	0			1.014	1.035
Nicht zuordenbares Vermögen							77.212	56.903
Gesamtsumme Vermögenswerte							349.049	318.881
Segmentsschulden	31.625	28.559	22.922	21.536			54.547	50.095
Nicht zuordenbare Schulden							232.225	205.971
Gesamtsumme Schulden							286.772	256.066

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg  
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012  
Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2012  
Sekundäre Segmentberichterstattung

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse Inland	225.796	330.036
Umsatzerlöse Ausland	263.904	603.087
<i>Davon: Schweiz</i>	199.279	309.757
Vermögen Inland	349.049	318.881
Vermögen Ausland	0	0
Investitionen Inland	23.038	38.348
Investitionen Ausland	0	0

# **ADM HAMBURG AKTIENGESELLSCHAFT, HAMBURG**

## **KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT**

### **FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012**

---

Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft ist in den weltweit operierenden Konzern der Archer Daniels Midland Company (ADM) eingebunden. Diese Vernetzung ist ein wesentlicher Garant für den wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns der ADM Hamburg Aktiengesellschaft. Ganz entscheidende Vorteile liegen für die ADM Hamburg Aktiengesellschaft dabei in der universellen Erfahrung der ADM, dem internationalen und technischen Know-how sowie in den Investitionen, die von der ADM veranlasst und finanziert werden.

ADM ist ein globaler Marktführer in der Verarbeitung von Mais, Ölsaaten und anderer landwirtschaftlicher Rohstoffe, wie zum Beispiel Weizen und Kakao. Mit weltweit über 265 Produktionsanlagen, 460 Anlagen zur Erfassung von Agrarrohstoffen und einer Präsenz in mehr als 140 Ländern ist das Unternehmen ständig bestrebt, in den bestehenden Geschäftsfeldern zu wachsen. Wachstum wird dabei sowohl organisch als auch durch strategische Zukäufe generiert. ADM verfügt über das weltweit führende Netzwerk zum Transport landwirtschaftlicher Rohstoffe. Auch in der Herstellung von nachwachsenden und umweltschonenden Kraftstoffen wie Biodiesel und Bioethanol ist ADM weltweit einer der Marktführer.

#### **DER KONZERN DER ADM HAMBURG AKTIENGESELLSCHAFT**

Der Konzern der ADM Hamburg Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg ist ein führender Verarbeiter von Ölsaaten in Europa. Kernkompetenz des Konzerns ist die Verarbeitung von Sojabohnen und Rapssaat. Zusätzliche Kompetenzen in den Bereichen des Lagerns und Umschlagens von landwirtschaftlichen Rohstoffen sowie der Weiterverarbeitung von pflanzlichen Ölen und Fetten runden die Gesamtleistung ab.

Die Aktivitäten des Konzerns sind in zwei Geschäftsfelder unterteilt: „Ölmühle“ und „Weiterverarbeitung“.



Das Geschäftsfeld „Ölmühle“ bildet das Fundament des Konzerns. In diesem Geschäftsfeld werden die traditionellen Aktivitäten der Ölsaatenverarbeitung zusammengefasst. Aktivitäten, die mit der Erfassung, dem Transport und der Lagerung landwirtschaftlicher Rohstoffe beginnen. Konzerneigene Silo- und Umschlagsbetriebe in Hamburg, Rostock, Magdeburg-Rothensee und Riesa bilden wichtige Knotenpunkte für die Versorgung der Produktionsanlagen, die Vermarktung und Dienstleistungen.

Das „Werk Hamburg“ ist der größte Ölsaatenverarbeiter in der deutschen Gruppe der ADM und eine der größten Ölmühlen zur Verarbeitung unterschiedlicher Ölsaaten weltweit. Die Verarbeitung der Ölsaaten zu pflanzlichen Rohölen und Proteinschrotten erfolgt in modernen Großanlagen.

Die pflanzlichen Rohöle werden anschließend im Produktionsschritt Raffination zu hochwertigen Raffinaten veredelt. Wichtigster Kunde für diese Raffinate ist die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie. Proteinhaltige Schrote werden an die Futtermittelindustrie geliefert.

Das Geschäftsfeld „Weiterverarbeitung“ beschäftigt sich mit der Herstellung von Spezialfetten und -ölen sowie mit der Herstellung von Biodiesel und Pharmaglyzerin.

Auch die pflanzlichen Spezialfette und -öle finden ihren Absatz in der weiterverarbeitenden Lebensmittelindustrie. Biodiesel wird nahezu ausschließlich als Beimischungskomponente zum herkömmlichen Diesel an die europäische Mineralölindustrie geliefert.

Die Umesterung von pflanzlichen Ölen zu Biodiesel und Rohglyzerin sowie die Veredelung des Rohglyzerins zu Pharmaglyzerin erfolgen im „Werk Hamburg“ und im „Werk Leer“.

Das „Werk Noblee & Thörl“ in Hamburg-Harburg liefert pflanzliche Spezialfette und -öle. Rohstoffe für die Herstellung dieser für Kunden maßgeschneiderten Ingredienzien sind bereits raffinierte Vorprodukte.

Sowohl das „Werk Hamburg“ als auch das „Werk Noblee & Thörl“ arbeiten als Lohnverarbeiter. Beide Werke arbeiten für die ADM International Sàrl (ADMI) und seit dem 19. November 2012 auch für die Olenex Sàrl. Die Olenex Sàrl ist ein Joint Venture zwischen ADM und Wilmar International Limited.

Für alle Handelsaktivitäten der beiden Werke muss die ADM Hamburg Aktiengesellschaft die Risiken volatiler Rohwaren-, Devisen- und Produktmärkte nicht fürchten. Das Risikomanagement für die gesamte Rohstoff- und Produktpalette wird von der ADMI oder Olenex Sàrl verantwortet. Gleiches gilt für die erforderlichen Devisengeschäfte.

## **1. Die Ölmühle und ihr Markt**

### **1.1. Die Rohwarenmärkte**

Die Versorgung des „Werk Hamburg“ mit Sojabohnen und Rapssaat durch die ADMI war während des gesamten Berichtszeitraumes vollumfänglich gewährleistet.

Die Sojabohnenernte in Südamerika fiel im Jahr 2012 schlechter aus als im Vorjahr. Während Brasilien im Jahr 2011 75,3 Millionen Tonnen Sojabohnen erntete, wurden im Jahr 2012 lediglich 66,5 Millionen Tonnen Sojabohnen geerntet. Auch die argentinische Ernte im Jahr 2012 blieb mit 40,1 Millionen Tonnen etwa 9 Millionen Tonnen hinter der des Vorjahres zurück. Dagegen fiel die Sojabohnenernte in den USA im Jahr 2012 mit 82,1 Millionen Tonnen um lediglich 2 Millionen Tonnen geringer aus als im Vorjahr.

Die Rapsernte in der EU27 erhöhte sich leicht von 19,1 Millionen Tonnen im Jahr 2011 auf 19,3 Millionen Tonnen im Jahr 2012. Die deutsche Rapsernte 2012 fiel mit 4,8 Millionen Tonnen deutlich höher aus als im Vorjahr, als die vergleichsweise geringe Menge von 3,9 Millionen Tonnen geerntet wurde. Die Versorgung der Ölmühle mit Rapssaat aus Deutschland und anderen EU27-Staaten blieb damit insgesamt schwierig. Importe australischer Rapssaat halfen in der ersten Hälfte des Jahres 2012, die Kapazität des „Werk Hamburg“, die

zum März 2012 erhöht wurde, zu füllen und den Bedarf an nachhaltiger Saat zu decken.

Denn zusätzlich bereitete die nicht-synchrone Umsetzung der Nachhaltigkeitsanforderungen aus der „Richtlinie des Europäischen Parlamentes und des Rates zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen“ (RED) deutschen Ölmühlen Probleme. Im Jahr 2012 blieb Deutschland eines der wenigen EU27-Länder, welches die Nachhaltigkeitsanforderungen aus der RED durch die deutsche „Verordnung über Anforderungen an eine nachhaltige Herstellung von Biokraftstoffen“ (Biokraft-NachV) vollständig umgesetzt hatte. Daher war es auch im Jahr 2012 kaum möglich, als nachhaltig zertifizierte Rapssaat aus anderen europäischen Ländern, welche die RED noch nicht umgesetzt hatten, zu importieren.

Die Versorgung der Palmölraffinerie mit ausreichenden Mengen an rohem Palmöl war ebenfalls über den gesamten Berichtszeitraum vollumfänglich gewährleistet. Die Palmölproduktion Malaysias blieb im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr mit 18,8 Millionen Tonnen nahezu unverändert. Die indonesische Palmölproduktion im Jahr 2012 wird auf etwa 26,5 Millionen Tonnen geschätzt.

## **1.2. Die Silo- und Umschlagsbetriebe**

Experten schätzen die Getreideernte in der Europäischen Union im Jahr 2012 auf insgesamt 273,5 Millionen Tonnen. Damit liegt die Ernte etwa 10,5 Millionen Tonnen niedriger als im Vorjahr, als insgesamt 284 Millionen Tonnen geerntet wurden. In Rumänien und Spanien gingen die Getreideernten am deutlichsten zurück. Betrachtet man einzelne Getreidegattungen, so blieben insbesondere die Mais- und die Weizenernte hinter den Vorjahresmengen zurück.

Größeren Einfluss als die geringere EU27-Getreideernte hatte jedoch die anhaltende Trockenheit in den Sommermonaten in Nordamerika, Russland und auf dem Balkan auf die weltweiten Getreidemärkte. Hauptbetroffen waren ebenfalls die Mais- und Weizenernte. Die außergewöhnlich lange Trockenheit führte dazu, dass die US-Maisernte im Jahr 2012 mit 273,8 Millionen Tonnen

etwa 40 Millionen Tonnen niedriger ausfiel als im Vorjahr. In den Staaten der ehemaligen Sowjetunion, hauptsächlich in Russland, der Ukraine und Kasachstan, ging die Weizenernte von insgesamt 115 Millionen Tonnen im Jahr 2011 auf 77,2 Millionen Tonnen im Jahr 2012 zurück.

Aufgrund der anhaltenden Unsicherheit über verfügbare Erntemengen war der Getreidemarkt über lange Zeiträume durch eine starke Preisvolatilität gekennzeichnet. Für alle Marktteilnehmer im Getreidehandel ergab dies ein ausgesprochen schwieriges Marktumfeld.

Während in der ersten Hälfte des Jahres 2012 nur geringe Mengen Getreide aus Deutschland exportiert wurden, nahmen die Exporte aus der Ernte 2012 deutlich zu.

Dies spiegelt sich auch in der Auslastung des „Silo Rostock“ wider. War die Auslastung in der ersten Hälfte des Berichtsjahres noch unbefriedigend, so kann die Auslastung in der zweiten Jahreshälfte als gut bezeichnet werden. Auch die Auslastung des Silo P. Kruse, an der die ADM Hamburg Aktiengesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung hält, zeigte einen ähnlichen Verlauf während des Geschäftsjahres.

Die Inlandssilos in Magdeburg-Rothensee und Riesa waren zufriedenstellend ausgelastet. Ihre Aufgabe liegt im Umschlag und der Lagerung von Getreide und Ölsaaten und der Versorgung der ADM-eigenen Ölmühlen in Deutschland, so dass sie von Entwicklungen im Exportgeschäft wenig beeinflusst werden.

Der „Silo Hamburg“ dagegen hat den Umschlag und die Versorgung des „Werk Hamburg“ mit Sojabohnen und Rapssaat, die per Seeschiff oder Binnenschiff angeliefert werden, zur Hauptaufgabe. Im Geschäftsjahr 2012 konnte der „Silo Hamburg“ den Umschlag von Ölsaaten weiter steigern. Im Jahresvergleich stiegen der Umschlag von Sojabohnen ebenso wie der Umschlag von Rapssaat.

### **1.3. Die Ölmühle**

Die Auslastung der Anlagen zur Verarbeitung von Sojabohnen und Rapssaat war im Berichtszeitraum insgesamt gut. Sowohl die Verarbeitung von Sojabohnen als auch die Verarbeitung von Rapssaat konnten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Der Anstieg der Rapssaatverarbeitung ist insbesondere auf die Kapazitätserweiterung durch neue Anlagen zum Ende des ersten Quartals 2012 zurückzuführen.

### **1.4. Die Weiterverarbeitung**

Die Anlagen des „Werk Hamburg“ zur Raffination von Raps- und Sojaöl waren im Berichtszeitraum schlechter ausgelastet als im Vorjahr. Insbesondere die Produktion von raffiniertem Sojaöl ging deutlich zurück. Eine wesentliche Ursache war der geringere Einsatz von Sojaöl für die Biodieselproduktion aufgrund des geringen Angebotes nachhaltiger Sojabohnen und aufgrund der Importe von Sojamethylester (SME) aus Argentinien nach Europa.

Die Auslastung der Palmölraffination im „Werk Hamburg“ ging im Jahr 2012 weiter zurück. Überkapazitäten kennzeichnen unverändert den europäischen Markt, und die Nachfrage aus dem Absatzsegment der Blockheizkraftwerke war über einen langen Zeitraum gering. Erst zum Ende des Jahres, als die Palmölpreise fielen, stieg die Nachfrage der Betreiber von Blockheizkraftwerken nach Palmöl wieder leicht an. Hinzu kam, dass in Europa nur geringe Mengen Palmöl zu Palmmethylester (PME) verarbeitet wurden. Über das gesamte Jahr war es für Verbraucher wirtschaftlicher, PME aus Indonesien zu importieren, als es aus europäischer Produktion zu kaufen.

Die Auslastung des „Werk Noblee & Thörl“ konnte im Berichtsjahr deutlich gesteigert werden. Die Nachfrage nach nachhaltigen Ölen und Fetten gewann weiter an Bedeutung und stellte zusätzliche logistische Herausforderungen an die Rohwarenbeschaffung und Produktion. Die zum Ende des Jahres 2011 in Betrieb genommene Anlage zur Raffination von Leinsaatöl konnte bisher nicht zufriedenstellend ausgelastet werden.

Sowohl die Biodiesel-Anlage des „Werk Hamburg“ als auch die Biodiesel-Anlage des „Werk Leer“ konnten im Berichtsjahr nicht die Produktionsmengen des Jahres 2011 erreichen. Während die Auslastung des „Werk Leer“ nur geringfügig unter der des Vorjahres lag, ging die Biodieselproduktion des „Werk Hamburg“ deutlicher zurück. Trotzdem lässt sich auch für das Jahr 2012 feststellen, dass die Auslastung beider Anlagen über dem deutschen und europäischen Branchendurchschnitt lag.

Der Absatz von Biodiesel in den deutschen Markt ist im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Laut BAFA, dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, sank die Biodieselerwendung im sogenannten B7-Markt, also die Beimischung von Biodiesel zum herkömmlichen Diesel, von 2,3 Millionen Tonnen in 2011 auf 2,2 Millionen Tonnen in 2012. Der Biodiesel-Verbrauch als B100, also die Verwendung von Biodiesel als Reinkraftstoff, stieg dagegen nur unwesentlich von 97.200 Tonnen in 2011 auf 131.000 Tonnen in 2012 an.

Damit fiel dem Export von Biodiesel auch in 2012 die wichtige Bedeutung zu, die Auslastung der deutschen Biodieselanlagen zu steigern. Mit insgesamt rund 1,2 Millionen Tonnen lag der deutsche Biodiesel-Export - hauptsächlich in die EU27 - leicht unter der Exportmenge des vergangenen Jahres. Importiert wurden nach Deutschland im Berichtsjahr rund 760.000 Tonnen Biodiesel.

Die Biodiesel-Produktionsmargen waren im Berichtsjahr nur selten auskömmlich. Neben den Überkapazitäten in Deutschland und anderen Ländern der EU27 drückten erneut Importe aus Indonesien und Argentinien, die im Ursprungsland über sogenannte DETs (Differential Export Taxes) subventioniert werden, die Preise im europäischen Markt auf ein Niveau, zu dem europäische Produzenten selber nicht produzieren konnten.

Der Absatz von Rohglyzerin, welches als Kuppelprodukt der Biodieselherstellung anfällt, war über das gesamte Berichtsjahr gut. Ein steigender Bedarf von Produzenten von Pharmaglyzerin für technische Zwecke einerseits und ein aufgrund geringerer Biodieselproduktion rückläufiges Angebot andererseits führten im Laufe des Jahres zu einem Anstieg des Preises für Rohglyzerin.

Von der steigenden Nachfrage nach Pharmaglyzerin konnte die Auslastung der Anlagen zur Pharmaglyzerinproduktion im „Werk Hamburg“ und „Werk Leer“ nicht profitieren. Beide Anlagen waren im Jahr 2012 geringer ausgelastet als im Jahr 2011.

### **1.5. Gesamtaussage**

Der Vorstand der ADM Hamburg Aktiengesellschaft blickt auf ein schwieriges Jahr zurück. Der Geschäftsbereich Ölsaaten- und Getreideerfassung hat das Berichtsjahr mit einem deutlichen Verlust abgeschlossen. Auch die Biodiesel-Produktion im „Werk Leer“ konnte im Berichtsjahr kein positives Ergebnis erwirtschaften.

Während die Silobetriebe in Hamburg und Rostock ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen konnten, blieben die Silobetriebe in Magdeburg-Rothensee und Riesa hinter den Erwartungen zurück.

Die Auslastung der Produktionsanlagen des „Werk Hamburg“ zeigte 2012 ein uneinheitliches Bild. Während die Ölsaatenverarbeitung gesteigert werden konnte, ging die Auslastung der Raffination, Biodieselproduktion und Pharmaglyzerinproduktion zurück.

Der Rückgang des Ergebnisses der ADM Hamburg Aktiengesellschaft als auch das insgesamt negative Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2012 wurde ausführlich analysiert, und korrigierende Maßnahmen im Konzern wurden eingeleitet.

Bereits zur Mitte des Jahres wurden insbesondere am Standort Hamburg Arbeitsplätze abgebaut.

Der Vorstand ist über die aktive Mitarbeit in Fachverbänden bestrebt, politische Entscheidungsträger auf unfairen Wettbewerb und ungewollte Konsequenzen hinzuweisen und Korrekturen herbeizuführen.

## **2. Bericht zur Ertragslage**

### **2.1. Ertragslage der ADM Hamburg Aktiengesellschaft nach HGB**

Im Geschäftsjahr 2012 wurde im Vergleich zum Vorjahr ein um EUR 22,3 Mio geringeres Ergebnis nach Steuern von EUR -0,4 Mio erzielt. Die Vergleichbarkeit der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ist aufgrund der im Vorjahr erfolgten Veräußerung des operativen Geschäfts des „Werk Noblee & Thörl“ sowie der Tatsache, dass das „Werk Noblee & Thörl“ seit dem 01. Juli 2011 als Lohnverarbeiter für die ADMI arbeitet, beeinflusst.

In der Ertragslage der ADM Hamburg Aktiengesellschaft nach HGB werden im Geschäftsjahr 2012 alle Erträge und Aufwendungen aus dem „Werk Leer“, dem „Werk Hamburg“, dem „Werk Noblee & Thörl“, dem „Silo Hamburg“, dem „Silo Rothensee“ und der „Silo Riesa“ ausgewiesen.

Zu ausgewählten Einflussfaktoren nehmen wir wie folgt Stellung:

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr von EUR 283,9 Mio (Vorjahr EUR 693,1 Mio) betreffen überwiegend das „Werk Hamburg“ mit EUR 113 Mio (Vorjahr EUR 110,5 Mio), sowie mit EUR 125,7 Mio den Bereich Biodiesel im „Werk Leer“ (Vorjahr EUR 213,4 Mio). Auch im Geschäftsjahr ergaben sich im Bereich Biodiesel Margenbelastungen, insbesondere aufgrund der in Deutschland existierenden Überkapazitäten.

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen von EUR 12,5 Mio (Vorjahr EUR 11,5 Mio)



handelt es sich um planmäßige Abschreibungen. Nach Prüfung der Wertansätze unserer Beteiligungen wurde eine Abschreibung von EUR 9,6 Mio vorgenommen.

Die Steigerungen im Zinsergebnis um EUR 2,4 Mio auf EUR -3,1 Mio. (Vorjahr EUR -5,5 Mio) ergeben sich insbesondere aufgrund gesunkener Zinssätze.

Insgesamt wird ein um EUR 30,5 Mio geringeres Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 1,1 Mio (Vorjahr EUR 31,6 Mio) ausgewiesen. Die Aufwendungen aus Ertragsteuern von EUR 1,2 Mio (Vorjahr EUR 9,5 Mio) enthalten die von der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH belasteten Steuerumlagen. Sie wurden wie im Vorjahr auf Basis einer fiktiven originären Steuerpflicht ermittelt.

## **2.2. Ertragslage des Segments Ölmühle nach IFRS**

Im Geschäftsjahr 2012 wurde im Vergleich zum Vorjahr ein geringeres Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsergebnis von EUR 3,4 Mio erzielt.

Im Geschäftsjahr werden in der Ertragslage des Segments Ölmühle wie im Vorjahr ausschließlich die Verarbeitungsaktivitäten des „Werk Hamburg“ sowie die Geschäftsaktivitäten der Silobetriebe und der ADM Rothensee GmbH & Co. KG ausgewiesen.

Der zusätzliche Aufwand aus der Änderung des Abzinsungssatzes zur Berechnung der Pensionsrückstellung beträgt EUR 3,4 Mio.

Das „Werk Hamburg“ hat im Geschäftsjahr Lohnverarbeitungserlöse aus der Saatenverarbeitung in Höhe von EUR 113,0 Mio erzielt (Vorjahr: EUR 110,5 Mio).

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Silobetriebe hat sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr über alle Bereiche leicht verringert.

Sowohl das Umschlags- und Lagergeschäft der ADM Hamburg Aktiengesellschaft – Silo Hamburg, wie auch die Umschlagleistung der auf den Export fokussierten Silobetriebe in dem ADM Hamburg Konzern waren im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Die Silobetriebe konnten im Geschäftsjahr insgesamt Umsatzerlöse vor Eliminierungen in Höhe von EUR 21,2 Mio (Vorjahr EUR 22,8 Mio) erzielen.

Die ADM Rothensee GmbH & Co. KG als Erfasser von Getreide und Ölsaaten hat im abgelaufenen Geschäftsjahr weniger Mengen umgeschlagen und erzielte Umsatzerlöse in Höhe von EUR 201,3 Mio (Vorjahr EUR 235,4 Mio). Das erzielte Ergebnis der ADM Rothensee beläuft sich im Geschäftsjahr auf einen Verlust von EUR 7,9 Mio. Die Gesellschaft hat erste operative Maßnahmen umgesetzt, um positiv auf die Ertragslage einzuwirken.

Im Konzernabschluss werden derivative Finanzinstrumente zu Marktwerten bewertet. Aus der Bewertung von offenen derivativen Finanzinstrumenten werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Erträge von EUR 6,1 Mio (Vorjahr EUR 6,9 Mio) sowie Aufwendungen von EUR 4,7 Mio (Vorjahr EUR 4,2 Mio) ausgewiesen. Auf das Segment „Ölmühle“ entfallen Erträge von EUR 6,1 Mio (Vorjahr EUR 6,9 Mio) und Aufwendungen von EUR 4,7 Mio (Vorjahr EUR 4,0 Mio).

### **2.3. Ertragslage des Segments Weiterverarbeitung nach IFRS**

Im Geschäftsjahr 2012 wurde im Vergleich zum Vorjahr ein um EUR 7,0 Mio geringeres Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsergebnis von EUR -2,4 Mio erzielt. Im Geschäftsjahr werden in der Ertragslage des Segments Weiterverarbeitung wie im Vorjahr ausschließlich die Biodieselerarbeitungsaktivitäten des „Werk Hamburg“ als Lohnverarbeiter für die ADMI und die Biodieselaktivitäten des „Werk Leer“ sowie die Geschäftsaktivitäten des „Werk Nolee & Thörl“ ausgewiesen. Der zusätzliche Aufwand aus der Änderung des Abzinsungssatzes zur Berechnung der Pensionsrückstellung beträgt EUR 2,8 Mio.

Im Segment Weiterverarbeitung ergaben sich im Bereich Biodiesel Umsatzerlöse vor Eliminierungen im Geschäftsjahr von EUR 144,0 Mio (Vorjahr EUR 234,4 Mio). Im Biodieselsbereich waren im Geschäftsjahr 2012 die Margensituation und die Auslastung der Anlagen unter anderem aufgrund der in Deutschland existierenden Überkapazitäten stark belastet.

Für das „Werk Noblee & Thörl“ sind im Geschäftsjahr Umsatzerlöse vor Eliminierungen bei einer zufriedenstellenden Auslastung der Produktionsanlagen von EUR 30,2 Mio (Vorjahr EUR 353,2 Mio) erzielt worden. Der Rückgang der Umsatzerlöse hängt mit der Veräußerung des Vorratsvermögens sowie der aus dem operativen Geschäftsbetrieb resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten des „Werk Noblee & Thörl“ an die ADMI zusammen. Seit dem 1. Juli 2011 arbeitet das „Werk Noblee & Thörl“ als Lohnverarbeiter für die ADMI.

Im Konzernabschluss werden derivative Finanzinstrumente zu Marktwerten bewertet. Aus der Bewertung von offenen derivativen Finanzinstrumenten werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Erträge von EUR 6,1 Mio (Vorjahr EUR 6,9 Mio) sowie Aufwendungen von EUR 4,7 Mio (Vorjahr EUR 4,2 Mio) ausgewiesen. Auf das Segment „Weiterverarbeitung“ entfallen Erträge von EUR 0,0 Mio (Vorjahr EUR 0,0 Mio) und Aufwendungen von EUR 0,0 Mio (Vorjahr EUR 0,2 Mio).

### **3. Bericht zur Finanzlage**

Die Ziele des Finanzmanagement liegen in der Sicherstellung der Liquidität sowie in der Begrenzung der Wechselkursrisiken. Dazu wird die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten der ADM Hamburg Aktiengesellschaft sowie aller Tochtergesellschaften unverändert fast ausschließlich durch verbundene Unternehmen der weltweiten ADM Gruppe sichergestellt. Zum Bilanzstichtag bestehen keine langfristigen Bankverbindlichkeiten.

Die im Geschäftsjahr durchgeführten Investitionen des Konzerns in immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen in Höhe von EUR 23,0 Mio konnten vollständig aus den Mittelzuflüssen aus betrieblicher Tätigkeit gedeckt werden. Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug im ADM Hamburg-Konzern im Geschäftsjahr EUR 49,6 Mio (Vorjahr EUR 54,8 Mio).

Liquiditätsrisiken sind aufgrund der Finanzierungsstruktur derzeit weder für die ADM Hamburg Aktiengesellschaft noch für den Konzern ersichtlich.

Wesentliche Währungspositionen bestehen für die ADM Hamburg Aktiengesellschaft und den ADM Hamburg-Konzern nicht.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzten sich am Bilanzstichtag wie auch im Vorjahr aus den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen sowie dem Bestellobligo für Anlagevermögen zusammen und bestehen in einer der Geschäftstätigkeit des Konzerns und der ADM Hamburg Aktiengesellschaft angemessenen Höhe.

Wir erwarten auch in der Zukunft Liquiditätsüberschüsse aus der Geschäftstätigkeit der ADM Hamburg Aktiengesellschaft und des ADM Hamburg-Konzerns.

#### **4. Bericht zur Vermögenslage**

Die Vermögenslage der ADM Hamburg Aktiengesellschaft und des ADM Hamburg Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr weiterhin geordnet.

Im handelsrechtlichen Jahresabschluss der ADM Hamburg Aktiengesellschaft hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um EUR 22,7 Mio auf EUR 285,0 Mio erhöht. Die Erhöhung ergibt sich hauptsächlich aus den Investitionen in die Finanz- und Sachanlagen sowie einer Veränderung in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Der Buchwert des Anlagevermögens ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 13,0 Mio auf EUR 148,6 Mio gestiegen. Ursächlich hierfür sind die im Geschäftsjahr begonnenen und zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Projekte zur Erweiterung des bestehenden Kraftwerkes um eine 4. Linie, sowie die Erweiterung des Tanklagers. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag 52,1 % (Vorjahr 51,7%).

Auf der Passivseite haben sich im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 31,6 Mio auf EUR 198,0 Mio erhöht.

Aufgrund der Ergebnisübernahme wird ein unverändertes Eigenkapital der ADM Hamburg Aktiengesellschaft in Höhe von EUR 41,2 Mio ausgewiesen. Unter Berücksichtigung einer höheren Bilanzsumme beträgt der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme nunmehr 14,5 % (Vorjahr 15,7 %).

Im Konzernabschluss erhöhte sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um EUR 30,1 Mio auf EUR 349,0 Mio. Neben den Investitionen in das Finanz- und Sachanlagevermögen erhöhten sich im Stichtagsvergleich die sonstigen finanziellen Vermögenswerte um insgesamt EUR 13,4 Mio.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 11,6 Mio erhöht. Den gesamten Investitionen im Berichtszeitraum in Höhe von EUR 23,0 Mio stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 11,4 Mio gegenüber. Bei den Investitionen im Geschäftsjahr handelt es sich im Wesentlichen um im Geschäftsjahr begonnene und zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Projekte zur Erweiterung des bestehenden Kraftwerkes um eine 4. Linie sowie die Erweiterung des Tanklagers. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme verringerte sich leicht gegenüber dem Vorjahr auf 58,4 % (Vorjahr 59,3 %).

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital nach Berücksichtigung des Verlustausgleiches der ADM Hamburg Aktiengesellschaft in Höhe von EUR 0,4 Mio und des im Geschäftsjahr 2012 erzielten Konzernjahresdefizites von EUR 0,9 Mio insgesamt um EUR 0,5 Mio auf EUR 62,3 Mio. Die Konzern-Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund der höheren Bilanzsumme auf 17,8 % (Vorjahr 19,7 %).

## **5. Gesamtaussage zur Lage**

Die Vermögens- und Finanzlage der ADM Hamburg Aktiengesellschaft und des ADM Hamburg Konzerns sind weiterhin geordnet. Im Geschäftsjahr 2012 hat die ADM Hamburg Aktiengesellschaft ein Ergebnis vor Verlustausgleich von EUR -0,4 Mio erzielt. Im ADM Hamburg Konzern ergab sich im Geschäftsjahr 2012 ein Konzernjahresdefizit in Höhe von EUR 0,9 Mio.

Wir erwarten positive Ergebnisse in der Zukunft.

## **6. Nachtragsbericht**

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind uns nicht bekannt geworden.

## **7. Prognosebericht**

Der Vorstand der ADM Hamburg Aktiengesellschaft blickt zuversichtlich in die Zukunft des Konzerns.

Der Geschäftsbereich Ölsaaten- und Getreideerfassung wurde neu organisiert und strukturiert. Die Verantwortung für das Erfassungsgeschäft und die Silobetriebe wurden zusammengeführt und unter eine neue Leitung gestellt. Erste positive Ergebnisse aus diesen Maßnahmen werden in der ersten Hälfte des Wirtschaftsjahres 2013 erwartet.

Am 17. Oktober 2012 hat die Europäische Kommission einen Vorschlag zur Änderung der RED vorgelegt. Wird dieser Vorschlag ohne wesentliche

Änderungen umgesetzt, hätte dies erhebliche Auswirkungen auf den Absatz von Biodiesel und die Agrarmärkte in Europa. Es bleibt abzuwarten, in welchem Umfang und wann die RED geändert wird.

Mit der Erhöhung der Kapazität zur Rapsverarbeitung und der Fertigstellung des neuen Tanklagers wurden im Berichtsjahr wichtige Projekte im „Werk Hamburg“ fertiggestellt. Der Bau einer zusätzlichen Kraftwärmekopplungslinie zur Erzeugung von Strom und Wärme wird im ersten Quartal des Jahres 2013 abgeschlossen. Dieses Projekt wird die Produktionskosten ebenso wie die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Standortes „Werk Hamburg“ senken.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft ist nicht vorhersehbar. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Ausblick jedoch etwas optimistischer. Weiterhin gilt, dass nationale wie globale Wirtschaftskrisen in der Regel nur geringen Einfluss auf die Agrarmärkte haben.

Der Vorstand der ADM Hamburg Aktiengesellschaft erwartet deshalb auch für das Wirtschaftsjahr 2013 eine insgesamt gute Auslastung der Produktionsanlagen.

Diese Prognose gilt auch für nachfolgende Geschäftsjahre. Sie basiert auf den intakten globalen Megatrends, wie dem Bevölkerungswachstum, dem Anstieg der durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen in den Schwellenländern, dem daraus resultierenden veränderten Konsumverhalten, der stetigen Urbanisierung und der steigenden Mobilität. Dem gegenüber stehen die abnehmende Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen und eine zunehmende Klimaerwärmung. Es liegt auf der Hand, dass die Nachfrage nach Speiseölen, Proteinschrotten und alternativen Kraftstoffen weiter steigen wird.

Diese Prognose hat ihr solides Fundament in der Einbindung in den Konzern der ADM, in den Logistikkvorteilen der Standorte des Konzerns sowie in den hochqualifizierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an allen Standorten des Konzerns.

## **8. Risiken und Risikomanagement**

Der ADM Hamburg Konzern ist als international tätiger Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten Währungs- und Commodity-Risiken ausgesetzt. Der Konzernvorstand bedient sich bei der Überwachung dieser Risiken neben seinem eigenen Berichtswesen unter anderem des Instrumentariums, welches von der Muttergesellschaft (ADM) bereitgestellt wird. Die Unternehmenspolitik der ADM ist die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management. Als Instrumente dienen vor allem Devisentermingeschäfte und Commodity-Termingeschäfte.

Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft als auch die Tochtergesellschaften begegnen diesen Risiken durch das umfassende Risikomanagement des ADM Konzerns, das in unsere Aufbau- und Ablauforganisation integriert ist. Die Konzernunternehmen der ADM Gruppe unterliegen einem strikten Risiko-Management. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Richtlinien verbindlich festgelegt. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft.

Absicherungen im Commodity-Bereich dienen primär der Mengen-, als auch der Margen-Sicherung. Devisentermingeschäfte dienen der Minimierung von Wechselkursschwankungen bezogen auf die Funktionalwährung.

Bezüglich der Sicherungsgeschäfte bestehen Vertragsverhältnisse mit verschiedenen Unternehmen aus dem ADM Konzern, die sich auf die Durchführung von Sicherungsgeschäften spezialisiert haben. Somit wird die ADM Hamburg Aktiengesellschaft in die konzernweiten Sicherungsaktivitäten einbezogen. Die Durchführung der Sicherungsgeschäfte erfolgt für die ADM Hamburg Aktiengesellschaft im Biodieselgeschäft unter anderem durch den Abschluss von PLATTS-Derivaten. Die Sicherungsgeschäfte im Raps-Bereich erfolgen über den Marché à Terme International de France (MATIF).



Als weiteres Risiko ergibt sich im Finanzbereich das Kreditausfallrisiko. Für das Kreditrisiko bestehen Kreditversicherungen. Allen operativen Risiken wird durch Qualitätssicherungssysteme, Schulung und Weiterbildung der Mitarbeiter, regelmäßige Wartung der Anlagen und den Abschluss geeigneter Versicherungen begegnet. Risiken aus dem rechtlichen Umfeld stehen unter ständiger Beobachtung. Die Wirksamkeit wird regelmäßig durch die Revisionsabteilung des ADM Konzerns überprüft. Ein enger Kontakt zu den Verbänden der einzelnen Betätigungsfelder soll helfen, frühzeitig Risiken zu erkennen und im konstruktiven Dialog die Rahmenbedingungen mitzugestalten.

## **9. Forschung und Entwicklung**

Die Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklung sind im Vergleich zu den gesamten Aufwendungen unwesentlich. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit dient im Wesentlichen der produktbezogenen Auftragsabwicklung und führt nicht zur Bildung immaterieller Vermögenswerte.

## **10. Personal**

Im Berichtsjahr beschäftigte die ADM Hamburg Aktiengesellschaft durchschnittlich 602 (Vorjahr 616) Mitarbeiter, davon 33 (Vorjahr 26) Auszubildende. Im Konzern wurden durchschnittlich 641 (Vorjahr 649) Mitarbeiter beschäftigt. Hiervon sind 33 (Vorjahr 26) Auszubildende.

Unser Dank und unsere Anerkennung gilt allen unseren Mitarbeitern. Das gute wirtschaftliche Ergebnis, mit dem der Konzern ADM Hamburg Aktiengesellschaft das Geschäftsjahr 2012 abschließen konnte, ist in erheblichem Maße durch ihre Flexibilität und ihren tatkräftigen Einsatz ermöglicht worden.

Hamburg, den 28. März 2013

Der Vorstand

(Jaana Karola Kleinschmit von Lengefeld)

(Detlef Ernst Evers)

(Dr. Martin Kropp)

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns und Konzern-Anhang - und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 6. Mai 2013

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nissen-Schmidt  
Wirtschaftsprüferin

Rißler  
Wirtschaftsprüfer

# **ADM Hamburg Aktiengesellschaft**

## **Bericht des Aufsichtsrates**

### **Überwachung der Geschäftsführung**

Das Geschäftsjahr 2012 war geprägt von einer schwierigen Versorgungslage unserer Ölmühle mit Rapssaat bedingt sowohl durch geringere Ernten sowie auch Problemen aus der Umsetzung geänderter rechtlicher Rahmenbedingungen. Weiterhin wesentlich waren Investitionsprojekte zur Erhöhung der Kapazität bei gleichzeitiger Restrukturierung des Standortes Hamburg, was bis zur Mitte des Jahres zum Abbau von Arbeitsplätzen führte. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand hierbei aktiv durch Beratungen und Diskussionen begleitet sowie gleichzeitig auf der Grundlage von Vorstandsberichten und gemeinsamen Sitzungen laufend überwacht. Die seiner Zustimmung bedürftigen Geschäfte hat er überprüft und jeweils mit dem Vorstand besprochen.

### **Aufsichtsratszusammensetzung**

Dem aus insgesamt zwei Vertretern der Aktionäre und einem Vertreter der Arbeitnehmer bestehenden Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2012 unverändert an:

- a) Prof. Dr. Klaus-Peter Hopp (Aufsichtsratsvorsitzender),
- b) Brent Fenton (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender),
- c) Thomas Schlomm (Arbeitnehmersvertreter).

Der Aufsichtsrat hat angesichts seiner auf drei Mitglieder beschränkten Größe keine Ausschüsse gebildet.

### **Sitzungen des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2012 in insgesamt zwei Sitzungen am 9. Mai und 16. August 2012 über die laufende Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung, über die Budgetplanung, die strategischen Ziele, das Risikomanagement

sowie alle organisatorischen und personellen Veränderungen einschließlich aller weiteren Vorgänge von wesentlicher Bedeutung umfassend unterrichten lassen. Darüber hinaus hat der Vorstand laufend durch detaillierte Berichte über prägende Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und des Konzerns informiert. Im Übrigen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in ständigem, engem Kontakt zum Vorstand, der ihn über aktuelle Geschäftsvorgänge umfassend unterrichtete und mit dem regelmäßig Gespräche über wesentliche strategische und geschäftspolitische Fragen der Gesellschaft und des Konzerns geführt wurden. Soweit der Aufgabenkreis des Vorstands bzw. das Zusammenwirken der Organe betroffen war, hat der Vorstand an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

### **Corporate Governance**

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in dem Anhang des Konzernabschlusses, abgedruckt in diesem Geschäftsbericht, ausgewiesen.

### **Rechnungslegung**

Als Abschlussprüfer wurde von der Hauptversammlung der Gesellschaft die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Hamburg, gewählt. Der Aufsichtsrat hat daraufhin den Prüfungsauftrag erteilt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der ADM Hamburg Aktiengesellschaft und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Am 7. Mai 2013 fand die Bilanzaufsichtsratssitzung statt. Die entsprechenden Vorlagen und Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Vorfeld dieser Sitzung ausgehändigt. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung teil, berichtete über den Verlauf der Prüfung und die Prüfungsergebnisse und stand für die Beantwortung von Fragen sowie zur Diskussion der Unterlagen zur Verfügung.

Das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat nach eigenen Prüfungen von Jahresabschluss, Konzernabschluss sowie zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Gesellschaft keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss gebilligt.

## **Danksagung**

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft und den Betriebsräten für das große Engagement, für ihren tatkräftigen Einsatz im Interesse des Unternehmens sowie für die im Geschäftsjahr 2012 erzielten Erfolge.

Hamburg, 8. Mai 2013

Für den Aufsichtsrat

---

Prof. Dr. Klaus-Peter Hopp  
(Vorsitzender)